

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Granderz...



Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gonschorowski, Bromberg; Gruenauer'sche Buchdr....

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Reklamen- und Anzeigen-...

Anzeigen die gewöhnliche Petitzeile 15 Pf., Privatanzeigen aus dem Regierungs-Bezirk...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Zur Lage.

Kaiser Wilhelm traf Sonntag Mittag in Reval ein. Bei der Einfahrt in den Hafen gaben die „Hohenzollern“ und die „Irene“ Salut, welcher von dem gesamten russischen...

Im alten Hafen vor dem Zollhause ging der Kaiser an Land; dort wurde er von dem Großfürsten Wladimir, dem deutschen Botschafter General v. Schweinitz, dem Grafen...

Der Zar, die Zarin und der Großfürst-Thronfolger sind heute hier eingetroffen und am Bahnhofe von den Spitzen der Militär- und Zivilbehörden sowie der Geistlichkeit...

Kaiser Wilhelms Besuch in Rußland soll sich nur auf acht Tage erstrecken; Petersburg wird der Kaiser nicht besuchen. Die Einschiffung von Peterhof aus zur Heimfahrt ist auf den...

Dem Hauptmanöver liegt folgende General-Idee zu Grunde: Für das West-Korps gilt bezüglich des Feindes die Annahme, daß dieser die Umgegend von Jamburg besetzt hält...

Das Ost-Korps stützt seine Operationen auf die Annahme, daß der Gegner im Golf von Narwa gelandet ist, die gleichnamige Stadt besetzt hält und sich bei seinen Bewegungen auf die Flotte stützt...

In einer Besprechung über die Ankunft des Kaisers Wilhelm in Rußland schreibt das Regierungsblatt „Journal de St. Petersburg“: „Da die neue Zusammenkunft zwischen dem Kaiser Wilhelm und dem Kaiser Alexander schon lange im Voraus angekündigt worden ist, konnte die Presse derselben bereits zahlreiche Besprechungen widmen; die Einen schrieben derselben die höchste politische Tragweite zu, die Anderen dagegen sprachen derselben fast jede Bedeutung bezüglich der internationalen Beziehungen ab.“

„Es genügt indessen, sich an die Thatfachen zu halten, um der wirklichen Sachlage gerecht zu werden. Es ist unbestreitbar, daß die Beziehungen guter Nachbarschaft und Freundschaft zwischen beiden mächtigen Kaiserreichen durch die Begegnung ihrer Herrscher, von denen man weiß, daß sie ihre ganze Thätigkeit und Sorge der Wohlfahrt ihrer Völker und der Förderung ihres Gedeihens widmen, für welche die Aufrechterhaltung und Festigung des Friedens die erste Bedingung ist, noch inniger gestaltet werden.“

Der dem erhabenen Gaste in Rußland bereitete herzliche Empfang wird in dem Geiste dieses Monarchen und der hervorragenden Persönlichkeiten seiner Umgebung nur die Ueberzeugung befestigen können, daß Rußland in Frieden und guter Freundschaft mit der deutschen Nation zu leben wünscht. Und dies ist gewiß eins der kostbarsten Friedenspfänder.“

Noch kostbarer wäre es, wenn die russischen Thaten diesen schönen Worten entsprechen würden.

Auch das Hofblatt „Grazhdanin“ legt der Kaiser-Begegnung große Bedeutung bei und begrüßt den Wunsch des...

Kaisers Wilhelm als ein für Europa besonders freundliches Ereigniß.

Der russische Kriegsminister, Generaladjutant Wannowski, hat vor seiner Abreise nach St. Petersburg eine lange Unterredung mit dem französischen General Miribel gehabt. Man bezieht dies auf die außergewöhnliche Einladung, die von russischer Seite an einen französischen General zur Theilnahme an den großen russischen Manövern ergangen ist. Der russische Botschafter v. Mohrenheim stattete auch dem Minister des Auswärtigen, Ribot, einen längeren Besuch ab. In diplomatischen Kreisen wird diesen beiden Begegnungen ganz besondere Bedeutung beigelegt.

Der Landtags-Abgeordnete Dr. Ritter (freikonservativ) hielt am Sonnabend Abend in Waldenburg in Schlesien eine Rede vor seinen Wählern, in welcher er über seine Thätigkeit als Abgeordneter berichtete, und zugleich als Patriot auf Grund seiner Wahrnehmungen im Staatsrathe die Persönlichkeit des Kaisers einer tief empfundenen, warmen Würdigung unterzog. Der Kaiser sei, so sagte Dr. Ritter, die Verkörperung echt deutscher, zäher, eiserner Willenskraft, umflossen von angeborener Majestät, durchdrungen von der Weltmission des Friedens und doch, seiner Zeit gerecht, einherziehend im Gewande des Krieges. Es gebe keinen Deutschen, der einzig und allein, mit allen Fibern seines Lebens, allen Fibern seines Herzens aufgehe in der Förderung des deutschnationalen Glückes, wie Kaiser Wilhelm, der große Erbe der väterlichen und großväterlichen Hohenzollern-Tugenden, der erfüllt von dem Ernste seiner hohen Mission, getragen von den Fittigen eines durchdringenden Geistes, nicht die gewohnten und bequemen Bahnen der Ueberlieferung zieht, sondern seine eigenen Fäden beschreibe und mit magischer Kraft die Seinen nach sich ziehe. Des Kaisers Vielthätigkeit und Ausdauer in Verfolgung wohlwogener Ideen erkläre sich aus der glücklichen Verbindung unerschrockener Kaltblütigkeit mit tiefer innerlicher Energie, unerschütterlichem Gottvertrauen und großer körperlicher Widerstandsfähigkeit. Auf das Eingreifen des Kaisers in der Arbeiterfrage und auf die bezüglichen kaiserlichen Erlasse hinweisend, hob Dr. Ritter hervor, daß die rückgängige Arbeiterbewegung und deren Eindämmung in die Ufer einer humanen Gesetzgebung nicht etwa dem wechselnden Athemzuge von Angebot und Nachfrage, sondern vornehmlich der starken und verjüngenden Kraft des Kaisers zu danken sei. Die kaiserlichen Erlasse seien so große Akte, daß man sie nicht überleben, sondern bloß empfinden könne. Doch seien sie bereits an ihren Wirkungen erkennbar. Dem Kaiser werde die absolute Verhütung einer sozialen Revolution zwischen den Vögeln und der Wechsel zu verdanken sein, des Kaisers höchster Wille habe die berechtigten Forderungen der Arbeiterwelt herausgegriffen und sie geschlichtet und gestiftet. Diese beginne wieder die Autorität zu achten und sich vor der Heiligkeit des Gesetzes zu beugen. Das fühle auch die Arbeiterwelt selbst. Dr. Ritter wies ferner auf die fürsorgende Thätigkeit des Kaisers für die Offiziere, für die Jugendziehung und den Geschichtsunterricht hin und schilderte die unerhätterliche Objektivität des Kaisers bei den Verhandlungen des Staatsrats, sein Ziehen von Land zu Land, um den Frieden zu sichern, selbst zu sehen, selbst zu hören, vorhandenes Mißtrauen zu beseitigen und Vorurtheile zu zerstreuen — und schloß mit dem Ausrufe der Freude über die Erwerbung Helgolands, sowie mit dem Wunsche, daß Gott dem Kaiser die Kraft der Gesundheit und seinem Volke den Frieden erhalten möge.

Der Bürgermeister Priz erwiederte: „Ich übernehme freudigen Herzens dieses stolze Banner in Obhut unserer deutschen Stadt. Unter diesem Banner werden auch wir Deutsche Oesterreichs mit den Brüdern im deutschen Reiche den Wettbewerb zum Lob und zur Ehre des deutschen Volkes aufnehmen.“

Hierauf hestete die Gemahlin des Bürgermeisters ein von den Frauen Wiens gespendetes Fahnenband an die Bundesfahne.

Der Bürgermeister und dessen Stellvertreter fuhren, mit den goldenen Ehrenketten angethan, in Galatrafen, während die Gemeinderäthe in offenen, mit Blumen besetzten Wagen saßen. Auch die Bürgermeister der vier Vororte nahmen an dem Zuge Theil. Da das Wetter, von allzu großer Hitze abgesehen, nichts zu wünschen übrig läßt, war ganz Wien auf den Beinen, um den Festzug zu sehen. Die Ringstraße war von Hunderttausenden von Menschen erfüllt, die stundenlang ausdauerten, um den Sängerkzug zu erwarten, der dann gleichfalls stundenlang währte. Diese ungeheure Menschenmenge war unermüdlich in Hochrufen, welche von den Sängergärten ebenso stürmisch erwidert wurden. So widerhallte die Ringstraße von Jubelgeschrei, das bis in die alte Stadt hineintönte, wo es wie das Geräusch aufgeregter Meereswogen klang. Mit dem lautesten Jubel wurden die Sänger aus dem Deutschen Reiche empfangen.

Freitag um 8 1/2 Uhr Abends begannen in der Festhalle die Gesangsvorträge. Nach dem zweiten Liede hielt der Vorstand des Wiener Männergesangvereins Döschauer eine herzliche Begrüßungsansprache. Unter brausendem Jubel ertönte alsdann die Volkshymne von allen Anwesenden entböhsten Hauptes und stehend mitgesungen. Als Mitglied des deutschen Sängerkörpers dankte hierauf Käger und brachte ein Hoch auf das gastliche Wien aus. Nach einer Ansprache eines Wiener Gemeinderaths sang die Festversammlung das „Deutsche Lied“.

Bei der ersten Hauptausführung am Sonnabend hielt der Bürgermeister von Wien eine mit lebhaftem Beifalle aufgenommene Rede, in welcher er hervorhob, gleichwie die Herrscher beider Länder, Deutschlands und Oesterreich-Ungarns, sich verbündet hätten zur Erhaltung segensbringenden Friedens, ebenso verbänden sich die Völker selbst zur Vollbringung von Werken des Friedens. Der Redner schloß mit einem Hoch auf den deutschen Sängerbund, die Versammlung sang „Heil Dir im Siegerkranz“ und die österreichische Nationalhymne. Bei dem Abends stattgehabten Sängerkörpers wurde unter allgemeiner begeisteter Zustimmung beschlossen, an den Kaiser Franz Josef und den Kaiser Wilhelm Guldigungsstelegramme abzusenden.

Ein Granderzer schreibt uns aus Wien: „Wir Sänger haben Glück. Bis heute nichts das prächtigste Wetter. Das Gros des preussischen Provinzialbundes traf Donnerstag Mittag über Breslau-Oderberg hier ein, ein kleiner Theil kam von Passau bezw. Linz die Donau herunter gefahren; die letzteren können die Schönheit dieser Donau-Partie nicht genug rühmen; ich selbst kam von Linz her. Gleich der Donnerstag Abend gestaltete sich zu einem großartigen Volksfeste in der Sängerkhalle, die in ihrer ganzen Erscheinung von Außen und noch mehr von Innen einen wunderbaren Zauber auf jeden Theilnehmer ausübt. Während auf dem Festplatze sich ein lustiges, buntes Treiben entwickelte, zwei Kapellen konzertirten und eine dritte zum Tanz im Freien aufspielte, erklangen in der Halle selbst erste Weisen, bei denen alle Anwesenden, ein mehrtausendfacher Volkschor, mitwirkten. Die österreichische Nationalhymne, von uns nach der Melodie „Deutschland, Deutschland über Alles“ mit gesungen, machte den Anfang. Es folgte die preussische Nationalhymne, von Allen mit gleicher Begeisterung wie die erste vorgetragen, dann das „Deutsche Lied“ von Kallivoda; demnach die „Nacht am Rhein“, bei deren Absingen ein wahrer Sturm der Begeisterung hervorbrach und das Gefühl der Zusammengehörigkeit aller deutschen Stämme einen warmen und kräftigen Ausbruch fand.“

Die gekrönten Kränze, Begrüßungs- u. c. Reden sind von den Meisten nicht verstanden worden; die Musik der Halle ist für Massengesang unvergleichlich gut, nicht aber für eine

„Der Festzug des Sängerbundesfestes bewegte sich Freitag Nachmittags 4 Uhr vom Rathhause über die Ringstraße nach der Sängerkhalle im Prater. Nicht weniger als 113 Vereine nahmen an dem Zuge theil. Derselbe wurde von 100 Turnern eröffnet. Diesen folgte ein Herold und ein kostümierter Bannerträger zu Pferde, zwei Schwerträger, und 16 kostümirt Pfeifer und Trommler. Den Vortritt unter den Gesangsvereinen hatten jene aus dem Deutschen Reiche, die durch fünf Musikkapellen, sowie durch Reihen von Bannerträgern, Pagen, Pauken, Trompetern, Turnern und den Festwagen „Austria“ unterbrochen, einerschritten. Es marschirten da u. A. der deutsche Provinzial-Sängerbund in Bromberg, Posener Provinzial-Sängerbund, der Preussische Provinzial-Sängerbund (Westpreußen und Ostpreußen). Außer dem Festwagen der „Austria“ erschienen im Zuge noch Festwagen der „Germania“, der „Bindobona“, und Festwagen des Niederösterreichischen Sängerbundes, des Gesangsvereins der Eisenbahnbeamten, des Wiener Männergesangvereins u. A. Der Wagen der „Austria“ zeigte nebst der unterm Baldachin thronenden „Austria“ die Wappen sämtlicher Kronländer, während liegende Engel das Reichswappen trugen. Dem Wagen der „Germania“ gingen die Meisterlieder von Nürnberg voraus (Gans Sachs voran), ferner das Nibelungenlied (Siegfried, Chriemhild, Brunhild

u. f. w.) und die Germanen in Thierfellen und mit Keulen, von Mitgliedern des Wiener Athleten-Klubs dargestellt. Unter einem lustigen Baldachin saß die „Germania“ mit Schild und Schwert. Zu ihren Füßen und um sie herum befanden sich die allegorischen Gestalten der von den musikalischen Klassikern umgebenen Tonkunst und der vier Stimmungsgattungen. Einige Pagen umgaben den Wagen.

Der Wagen des Gejang-Vereins der Eisenbahn-Beamten brachte eine Guldigung der Musik durch die Nationalitäten, welche letztere durch reizende Mädchen dargestellt wurden, zur Anschauung. Der Wagen der „Bindobona“ symbolisirte Wien als Wein- und Musikstadt. Der Baldachin über dem Throne der Bindobona war von Weinblättern umrankt. Im Vordergrund stand die Musik, welche an einem griechischen Opferaltare ihre Fackel entzündet. Studenten in Wicks und städtische Diener in Gala umgaben den Wagen.

Ehe der Zug sich in Bewegung setzte, hatte Bindobona von der Germania die Bundesfahne übernommen.

Die Uebergabe des Sängerbanners an den Vertreter des Wiener Festausschusses fand durch den Bundesvorsitzand Beckh-Nürnberg mit folgenden Worten statt:

„Das stolze Banner des deutschen Sängerbundes, das schon bei drei großen nationalen Festen dem Bunde vorangetragen wurde, ich übergebe es heute im Namen des deutschen Sängerbundes in die treue Hut der Feststadt Wien. Möge es leuchten und flattern in Ihrer herrlichen Stadt als Zeichen des unzerbrechbaren Bundes, das alle deutschen Sänger, alles Volk deutscher Nation vereinigt, Ihnen zur Freude und uns zu Ehre und zum Ruhm.“

Bürgermeister Priz erwiederte: „Ich übernehme freudigen Herzens dieses stolze Banner in Obhut unserer deutschen Stadt. Unter diesem Banner werden auch wir Deutsche Oesterreichs mit den Brüdern im deutschen Reiche den Wettbewerb zum Lob und zur Ehre des deutschen Volkes aufnehmen.“

Hierauf hestete die Gemahlin des Bürgermeisters ein von den Frauen Wiens gespendetes Fahnenband an die Bundesfahne.

Der Bürgermeister und dessen Stellvertreter fuhren, mit den goldenen Ehrenketten angethan, in Galatrafen, während die Gemeinderäthe in offenen, mit Blumen besetzten Wagen saßen. Auch die Bürgermeister der vier Vororte nahmen an dem Zuge Theil.

Da das Wetter, von allzu großer Hitze abgesehen, nichts zu wünschen übrig läßt, war ganz Wien auf den Beinen, um den Festzug zu sehen. Die Ringstraße war von Hunderttausenden von Menschen erfüllt, die stundenlang ausdauerten, um den Sängerkzug zu erwarten, der dann gleichfalls stundenlang währte. Diese ungeheure Menschenmenge war unermüdlich in Hochrufen, welche von den Sängergärten ebenso stürmisch erwidert wurden. So widerhallte die Ringstraße von Jubelgeschrei, das bis in die alte Stadt hineintönte, wo es wie das Geräusch aufgeregter Meereswogen klang. Mit dem lautesten Jubel wurden die Sänger aus dem Deutschen Reiche empfangen.

Freitag um 8 1/2 Uhr Abends begannen in der Festhalle die Gesangsvorträge. Nach dem zweiten Liede hielt der Vorstand des Wiener Männergesangvereins Döschauer eine herzliche Begrüßungsansprache. Unter brausendem Jubel ertönte alsdann die Volkshymne von allen Anwesenden entböhsten Hauptes und stehend mitgesungen. Als Mitglied des deutschen Sängerkörpers dankte hierauf Käger und brachte ein Hoch auf das gastliche Wien aus. Nach einer Ansprache eines Wiener Gemeinderaths sang die Festversammlung das „Deutsche Lied“.

Bei der ersten Hauptausführung am Sonnabend hielt der Bürgermeister von Wien eine mit lebhaftem Beifalle aufgenommene Rede, in welcher er hervorhob, gleichwie die Herrscher beider Länder, Deutschlands und Oesterreich-Ungarns, sich verbündet hätten zur Erhaltung segensbringenden Friedens, ebenso verbänden sich die Völker selbst zur Vollbringung von Werken des Friedens. Der Redner schloß mit einem Hoch auf den deutschen Sängerbund, die Versammlung sang „Heil Dir im Siegerkranz“ und die österreichische Nationalhymne. Bei dem Abends stattgehabten Sängerkörpers wurde unter allgemeiner begeisteter Zustimmung beschlossen, an den Kaiser Franz Josef und den Kaiser Wilhelm Guldigungsstelegramme abzusenden.

Ein Granderzer schreibt uns aus Wien: „Wir Sänger haben Glück. Bis heute nichts das prächtigste Wetter. Das Gros des preussischen Provinzialbundes traf Donnerstag Mittag über Breslau-Oderberg hier ein, ein kleiner Theil kam von Passau bezw. Linz die Donau herunter gefahren; die letzteren können die Schönheit dieser Donau-Partie nicht genug rühmen; ich selbst kam von Linz her. Gleich der Donnerstag Abend gestaltete sich zu einem großartigen Volksfeste in der Sängerkhalle, die in ihrer ganzen Erscheinung von Außen und noch mehr von Innen einen wunderbaren Zauber auf jeden Theilnehmer ausübt. Während auf dem Festplatze sich ein lustiges, buntes Treiben entwickelte, zwei Kapellen konzertirten und eine dritte zum Tanz im Freien aufspielte, erklangen in der Halle selbst erste Weisen, bei denen alle Anwesenden, ein mehrtausendfacher Volkschor, mitwirkten. Die österreichische Nationalhymne, von uns nach der Melodie „Deutschland, Deutschland über Alles“ mit gesungen, machte den Anfang. Es folgte die preussische Nationalhymne, von Allen mit gleicher Begeisterung wie die erste vorgetragen, dann das „Deutsche Lied“ von Kallivoda; demnach die „Nacht am Rhein“, bei deren Absingen ein wahrer Sturm der Begeisterung hervorbrach und das Gefühl der Zusammengehörigkeit aller deutschen Stämme einen warmen und kräftigen Ausbruch fand.“

Die gekrönten Kränze, Begrüßungs- u. c. Reden sind von den Meisten nicht verstanden worden; die Musik der Halle ist für Massengesang unvergleichlich gut, nicht aber für eine

Eingekleidete, die sehr verknüpft. Die Wiener und Dresdener Sänger sangen gestern Abend in der Halle; die Vorführung mag verschieden beurtheilt werden, ich selbst war nicht sehr begeistert. Die Temperatur in der Halle war bei Beginn des Gesanges (nach 10 Uhr) für mich nicht sehr erträglich; ich machte, das ich bald herauskam, um im Freien unter Königberger zu hören. Der Königberger Sängerverein hat durch kleine Vorträge schon am Donnerstag und auch gestern den Vogel abgeschossen. Alles ist von ihnen sehr eingenommen und mit Recht; sie vertreten unsern Bund in musikalischer Beziehung auf das Würdigste. Bei dem gestrigen Festzuge, der wohl allen Theilnehmern in dauernder Erinnerung bleiben wird, kam die Eingekleidete des Publikums für die Königberger sehr zur Geltung; immer hieß es: „Hoch die Königberger!“ und „Hoch die Preußen, die sein doch solche Zeit!“ Die Königberger haben auf dem Festplatz auch ein eigenes Podium für sich erbauen lassen, auf welchem sie ihre verdienstlichen Weisen verkünden lassen. Wir Grandenzer haben unsern Stand auch in der Nähe des Königberger Podiums im Bereich der schönen Bier-Louie (Restauration) aufgeschlagen und um uns gruppieren sich alle übrigen ost- und westpreussischen Sängervereine mit Ausnahme der Königberger, die eben ihren eigenen Stand, wenngleich in unserer Nähe, haben. Das Massenquartier, welches den Grandenzer hier in der Bitterstraße des zweiten Bezirkes bereitete worden, befreitigte Alle durchaus, freilich darf man nicht Hotel-Kapitulationen erheben. Wir hatten Hotel bestellt, haben aber nur Massenquartier bekommen. Nur die Königberger machen wieder eine Ausnahme, sie haben selbst lange vor dem Feste ein Hotel gemiethet und von der Vermittelung des Festaussehers abgesehen.

Die Probe zur heutigen Hauptaufführung ist beendet; es haben sich von 12000 kaum 2000 Säger betheiligigt, von Grandenzer meines Wissens nur zwei. Der Eindruck des Massenangeses in dieser Halle war aber so schon ein gewaltiger, aller Beschreibung spottender.

### Berlin, 17. August.

Der Kaiser hat für die durch Hagelchaden heimgeführten Landwirthe im Kreise Scharburg aus seiner Privatkasse die Summe von 1000 Mk. bewilligt.

Ueber eine Audienz von drei Bergarbeitern beim Kaiser, von der bisher noch nichts bekannt geworden, wird der „Zit.“ aus Badalona geschrieben: Nicht wenig überrascht hat hier die Berufung von drei Bergleuten aus Hermsdorf zur Audienz beim Kaiser, die am vorigen Montag in Berlin stattgefunden hat. Man geht wohl nicht fehl, die Audienz mit dem demnachst in Halle stattfindenden Bergarbeiterkongress in Verbindung zu bringen, auf dem die niederösterreichischen Bergleute energisch für die Einführung der Achtstundensicht eintreten wollen, die der Generaldirektor Dr. Ritter unter der Bedingung zugestimmt hat, daß vorher diese verfürzte Arbeitszeit von dem oberösterreichischen und sächsischen Kongressen eingeleitet werde.

Herrg. Ernst von Sachsen-Koburg hat dem preussischen Finanzminister Dr. Miquel das Großkreuz des sachsen-erleichen Hausordens verliehen. In dem Dankschreiben sagt Dr. Miquel:

Gro. Hoheit nennen mit vollem Rechte das Amt, welches Sie Majestät mir anzuvertrauen geruhen, ein domnenvolles. Über ich habe geglaubt, auf persönliche Wünsche und Interessen keine Rücksicht nehmen zu dürfen, und mich verpflichtet gehalten, dem Kaiser Sr. Majestät des Kaisers gehorsam, den Best meiner Kräfte da einzusetzen, wo unser Allerhöchster Herr glauben, sie nützlich verwenden zu können.

Dr. Karl Peters ist nach herzlicher Begegnung mit Kapitän Casati in Monza Sonnabend Abend nach Deutschland abgereist. Der deutsche Afrikareisende Oskar Borchert wohnte der Begegnung bei.

Nach einer bei dem Prinzen Pasha-Comitee in Berlin eingegangenen Meldung wird Dr. Peters am 23. August, Mittags, in Berlin eintreffen.

Der Ober-Post-Direktor, Geheimen Ober-Postratsch Schiffmann, ist diesen Sonntag in Berlin gestorben.

In den östlichen Provinzen werden Petitionen an die Regierung um Aufhebung des Schweine-Einfuhrverbots gegen Rußland vorbereitet und finden in allen Klassen der Bevölkerung zahlreiche Unterschriften. Bemerkenswerth ist aber, daß sich neuerdings auch höhere Beamte in dem gleichen Sinne zu verwenden anfangen. So hat dieser Tage auch der Regierungspräsident in Bromberg sich veranlaßt gesehen, beim Staatsministerium wegen der Aufhebung der Schweineperre an der russischen Grenze vorstellig zu werden. Gleichzeitig mit diesen Meldungen kommt indessen die freilich noch befähigungsbedürftige Nachricht, daß in einzelnen Gegenden Rußlands, nicht allzu weit von den westlichen Grenzen, die sibirische Pest unter dem Vieh ausgebrochen sei; bestärkt sich diese Nachricht, dann ist allerdings an die Aufhebung der Schweineperre gegen Rußland bis auf weiteres nicht zu denken.

Im Regierungsbezirk Straßburg hat sich der merkwürdige Fallgetragen, daß ein Schulvorstand in Anbetracht der besonderen Verhältnisse einem Lehrer eine Gehaltserhöhung von 200 Mark bewilligte, die vorgesehene Besoldung aber, obwohl sich die betreffende Schulkasse in einem durchaus leistungsfähigen Zustande befindet, keinen Beschluß aufhob und anordnete, daß dem Lehrer nur 100 Mark zu bewilligen seien; Gründe hierfür sollen nicht angegeben sein. Es wäre wünschenswert, daß die Entscheidung des Ministers angerufen würde, schon damit eine Klarstellung dieses überraschenden Vorganges erfolgte.

Die Anzahl der im deutschen Schutzgebiet von Kamerun wohnhaften Weißen beträgt nach dem „Deutschen Kolonialblatt“ zur Zeit 105. Davon befinden sich 65 Deutsche, 23 Engländer, 1 Oesterreicher, 2 Australier, 2 Russen, 1 Spanier, 1 Amerikaner und 10 Schweden.

Major v. Wisemann wird in der Zeit vom 5. bis 7. September in Bremen zum Besuch der Nordwestdeutschen Ausstellung eintreffen. Zu der genannten Zeit wird nämlich die größte Zahl der Mitglieder der Deutschen Colonialgesellschaft in Bremen erwartet. Der Besuch dürfte um so stärker werden, als erwartet wird, daß Herr von Wisemann einen Vortrag über Ostafrika halten sollte. Für die Mitglieder der Gesellschaft werden zum Besuche der Ausstellung Dauerkarten, gültig vom 4. bis 10. September incl., zum Preise von drei Mark ausgegeben.

Waiern. Großes Ansehen erregt die Nachricht, daß der Professor der Theologie Schönbefelder in München auf das ihm von der Regierung angebotene Erzbischofthum Bamberg, das er bereits angenommen, nachträglich verzichtet hat. Wie es heißt, ist er in Rom über angezogen.

Oesterreich-Ungarn. In Folge eines großen Streites der Bergarbeiter in Oitrau (Mähren), für den, soviel man weiß, gar keine Ursachen vorliegen, ist Militär dorthin abgegangen.

Frankreich hat fortwährend Kämpfe in den Kolonien zu bestehen. Dieser Tage ist der Ort Kade in Senegambien (Westafrika) von einem französischen Aviso bombardirt worden. Weshalb, ist in der Depesche nicht gesagt.

Auf der Insel Martinique sind fünf Einwohner von Fort de France bei dem Versuch verhaftet worden, einen Stadttheater, welcher bei dem kürzlichen Brande verschont ge-

blieben, anzuzünden. Ein gleicher Versuch ist in der Stadt Saint Pierre gemacht worden, das entstandene Feuer ist jedoch nach der Entzündung von zwei Häusern gelöscht worden. Die europäische Bevölkerung ist in große Besorgung versetzt und sehr viele Kaufleute haben ihre Geschäfte auf, um die ungenüthliche Kolonie zu verlassen.

Rußland. Gegenwärtig weilt in Petersburg der russische Gesandte beim Kefinger Hof, Herr Kumani. Seine Reise nach Rußland steht in Zusammenhang mit der Frage über die Vertheidigung der russisch-chinesischen Grenze. Zur Sicherheit des Grenzgebietes ist bereits ziemlich viel geschieden; besonders ist Wladimow als Kriegshafen ersten Ranges erheblich verstärkt und befestigt worden. Jetzt wird noch eine besondere militärische Kommission an die Grenze geschickt werden, um Vorarbeiten für größere Befestigungen zu erledigen. Man traut China nicht und befürchtet, daß im gegebenen Augenblick das Reich der Mitte sich den Feinden Rußlands anschließen und ein nicht zu verachtender Gegner werden könne.

In Kronstadt trifft in der zweiten Hälfte des August ein großes französisches Flottengeschwader ein, um durch seine Gegenwart die russisch-französische Freundschaft zu bekräftigen.

Der Zar hat an den österreichischen Obersten Hoffmann von Donnersberg, Kommandanten des Namen des russischen Kaisers führenden Infanterieregiments Nr. 61, eine Einladung zur Theilnahme an den Manövern in Krasnojelo ergehen lassen. Oberst Hoffmann ist nach Rußland abgereist.

Es ist, wie der „Allg. Ztg.“ aus Petersburg mitgetheilt wird, eine völlig willkürliche Spaltung in der Beurteilung, daß der Thronfolger beabsichtigt, nach der Rückkehr von seiner Reise um die Welt mit einem russischen Geschwader in den Hafen von Cherbourg einzuliegen. Von einer Reise um die Welt ist überhaupt nicht die Rede, sondern der Thronfolger beabsichtigt, möglicherweise nach dem Orient zu reisen, jedenfalls aber nach den asiatischen Besitzungen Rußlands. Namentlich will er Sibirien kennen lernen. Außerdem hat der Thronfolger wenig Neigung zu einem Besuch in Frankreich. Als voriges Jahr die französischen Zeitungen das Gerücht ausbrachten, er wolle zur Ausreise kommen, sprach er sich hierüber in vertrautem Kreise in einer Weise aus, daß sich die Franzosen keine Worte, wenn sie solche vernommen, nicht hinter den Spiegel gesteckt hätten.

Vom kommenden Herbst ab sollen in den russischen Ozeanen an sichbaren Stellen die Preise für Getreide, Frachten, Versicherungsprämien u. s. w. angehängt werden, welche täglich von geeigneten Handelsplätzen des Inlandes, sowie von London, Amsterdam und New-York beschafft werden. Diese Anordnung hat den Zweck, den Landwirthen einen richtigen Maßstab für die Preise ihrer Verkaufserzeugnisse zu gewähren und so einen allzu großen Anstieg des Inlandhandels (durch falsche Preisregelungen über die Marktpreise) zu verhindern.

Vom Jahre 1891 ab sollen durch neun Jahre 7000 Rubel jährlich zu Prämien für die besten Lehrbücher zum Gebrauche der Gendarmen verwendet werden. Drei Prämien zu 2000 Rubel, sechs zu je 500 Rubel sind ausgesetzt.

Die Verandlung der Wolga nimmt immer größeren Anfang an. Hervorgehoben wird dieselbe durch die sinnlose Vernichtung der Wälder längs des Flusses. In der russischen Presse wird energisches Handeln der Regierung gefordert, um weitere Verandlung zu verhindern. Man befürchtet, daß die Wolga sonst ihre Schiffbarkeit verlieren wird.

Türkei. Das Kriegsgesetz in Konstantinopel hat über die Urheber der Unruhen, welche am 27. Juni in der armenischen Kirche zu Rumpaka stattfanden, das Urtheil gefällt. Der Hauptthäter wurde zum Tode, drei andere wurden zu 15jähriger, fünf Angeklagte zu 10jähriger bis herab zu sechs-jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt.

Der Sultan hat die angesehensten Armenier im Staatsdienste erlucht, ihm Reformvorschlüge für die armenischen Landesverhältnisse zu machen.

Griechenland. Die griechische Regierung hat beschlossen, den deutschen Mobilmachungsplan einzuführen. Für neue zu errichtende Forts sollen Drehkranne nach dem System Schumann in Deutschland (in Magdeburg-Buckau) bestellt werden, was einen Kostenaufwand von etwa sechs Millionen Drachmen (1 Drachme etwa 80 Pfg.) erfordert dürfte. Nach Ungarn wurde eine Militärkommission geschickt, um dort Artillerie-Pferde anzukaufen.

Bulgarien. Fürst Ferdinand ist nun in Sofia eingetroffen und bei seiner Ankunft von der Bevölkerung mit begeisterten Kundgebungen begrüßt worden. Die Rede, welche der Fürst in Widin bei Gelegenheit der Feier des Jahrestages seiner Thronbesteigung gehalten hat, ist von durchaus friedlichen Bemerkungen getragen; in derselben wurde besonders die freundschaftliche Haltung der türkischen Regierung gegenüber dem Fürstenthum hervorgehoben. Der Fürst schloß mit einem Trinkspruch auf den Ruhm und die gedeihliche, fortschreitende Entwicklung des Vaterlandes, sowie auf seine treuen Diener und die tapfere bulgarische Armee.

Amerika. Die Republik Guatemala, Honduras Costa Rica und Nicaragua haben am 19. Juli einen Bündnisvertrag abgeschlossen. Im 1. Artikel verpflichteten sie sich, den gesetzmäßigen Zustand in San Salvador anzuerkennen, sobald dieser nach Maßgabe der Verfassung wieder hergestellt sei, wie er vor den Juni-Ereignissen war. Laut Art. 2 werden Guatemala, Honduras und San Salvador ihre Truppen wieder auf Friedensfuß setzen, wenn die Regierung des Generals Gzeta in San Salvador aufgehört hat und die verfassungsgemäße Regierung wieder eingesetzt ist. Den Beitritt des Generals Gzeta aber erklären die vertragsschließenden Mächte für nothwendig und dem General selbst wollen sie Sicherheit für seine Person und sein Eigenthum verbürgen, falls er das Land verläßt. Nach Wiederherstellung der Ordnung endlich soll eine umfassende Begnadigung gewährt werden.

Drei amerikanische Missionare sind von Arabern im Sudan ermordet worden.

Die argentinische Regierung fählt sich so stark, daß sie in Cordoba Befehl gegeben hat, die Direktoren der dortigen Nationalbank zu verhaften. Zugleich ist die Andeutung gefallen, daß der Gouverneur von Cordoba, ein Bruder des Verfassungspräsidenten Gelman, vor der eigenen Thür aufgeklopft werden würde, wenn er zu Gunsten seiner Freunde einschreiten sollte.

300 Angehörige der New-York-Central-Eisenbahn haben diesen Sonnabend die Arbeit niedergelegt. Man hält für wahrscheinlich, daß die „Männer der Arbeit“ einen allgemeinen Streik veranlassen werden.

Australien. Die Offiziere der Handelsmarine von Melbourne haben in Folge Meinungsverschiedenheiten mit den Abhebern, die ihre Veremigung anzuerkennen sich weigern,

ihren Dienst eingestellt. Man befürchtet, daß dadurch der Handel in dem Hafen von Melbourne vollständig lahm gelegt werde. In den Häfen von Sydney, Brisbane und Melbourne andern ist die Lage ebenfalls eine trübe.

### Aus der Provinz.

Graubenz, den 18. August 1890.

Der Landesdirektor hat den Gemeinden Sion und Alt- und Neu-Stein im Kreise Thon zur Anschaffung von Feuerpistolen Bewilligung von je 450 Mk. bewilligt.

Die am Sonnabend Abend im Tivoliverein veranfaßte gemeinsamen Vorstandsmitglieder des Gewerbedereins beschloßen, an der gemeinschaftlichen Gedächtnisfeier am 31. August theilzunehmen. Denselben Wunsch sagte jedoch die Freiwillige Feuerwehr. Den ersten Verein werden in der heutigen Versammlung der Selbstwehrvereine Vorstehende, Herr Rosenow, sowie die Herren Gomburg, Fehmel, Radwig und Geyffler, den zweiten Verein wird Herr Häber vertreten.

Vom herrlichsten Wetter begünstigt, veranstaltete am Sonnabend das hiesige Real-Gymnasium seine Turnfahrt nach Müsthe unter außerordentlich zahlreicher Theilnahme des Publikums. Vormittags fand unter Leitung der Herren Turnlehrer Breuß und Paal Riegenturnen und Turnen in Frei- und Ordnungsübungen statt. Nachmittags erprobten Turnspieler in Gruppen auf verschiedenen Plätzen durch ihre schönen und mannigfaltigen Gestaltungen und Bewegungen das Auge. Zum Schluß fand ein Pentathlon (Zehnkampf) statt. Daran betheiligten sich die besten Turner; sie wetteiferten mit einander im Scheitern, Weithochsprung, Sprengweiten (nach der Scheibe mit schwedischen Speeren), Dauerlauf und Ringkampf. Den ersten Kampfpreis, einen riesigen Ehrenkranz mit breiter schwarz-weiß-rother Saalze errang der Bismarcker Schwarz, der von seinen Mitspielern mit großem Jubel in die Höhe gehoben wurde, als ihm der Preis zu Theil wurde, auch den anderen Mitspielern wurden Ehrenkränze, aber kleinerer Gattung, zuerkannt, dem auch sie hatten die nicht leichten Bedingungen des Wettkampfes befriedigend erfüllt. Vor der Vertheilung der Auszeichnungen hielt Herr Gymnasiallehrer Breuß eine Rede über das ethische Moment im Turnen, antwortend an die folgenden Worte: Das Turnen ist geeignet, den Willen zu kräftigen, die Ausdauer zu erhöhen, die Selbstständigkeit, das Vertrauen auf die eigene Kraft zu festigen. Der Herr Redner hob hervor, wie auch unser junger Kaiser eifrig gymnastischen Leistungen obliegt und sich als Förderer und Schöpfer turnerischer Bestrebungen von seiner Gymnasialzeit her schon gezeigt hat. Die schungvolle Rede schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser. Mit frohlichem Tanz endete das Turnfest in Müsthe erst nach 9 Uhr, dann folgte ein Extrazug der Festtheilnehmer nach Graubenz zurück. Unter Vorantritt der Kapelle zog die frohliche Schar, häufig von bengalischen Flammen beleuchtet, durch die Hauptstraßen der Stadt nach dem Platzmarkt, wo Herr Gymnasialdirektor Dr. Anger ein zweites Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Damit schloß die schöne Feier.

Zu der gestrigen Generalversammlung der Fleischer-Gnangung wurde die Einführung einer Versicherung des Individuums gegen Tuberkulose beschlossen. Ein Statut wurde vorläufig angenommen, und es sollen nun die Fleischer und auch die Landwirthe, welche Rindvieh an Fleischer verkaufen, zum Beitritt aufgefordert werden. Ferner beschloß die Gnangung, sich an dem Festzuge und der weiteren Feier des Sedantages in ihrer Gesamtheit mit den Gesellen und Lehrlingen zu betheiligen.

[Sommertheater.] Galeotto, ist ein Sitten drama, das am Sonnabend gegeben wurde, aus welchem man lernen kann, zu welchem Uebel ein von dem Einzelnen unbedacht ausgesprochenes Wort führen kann. Diese Idee hat Jaks Geygany, in seinem Drama „Galeotto“ verkörpert und mit ihm einen Spiegel geschaffen, in dem die „Welt“, und besonders die mit giftigen Zungen behafteten sich nicht genug spiegeln können. Was die Darstellung des „Galeotto“ anbetrifft, so war dieselbe in jeder Beziehung lobenswerth; alle Schauspieler thaten ihre Schuldigkeit in vollem Maße.

Die beiden von den Kapellen der Infanterieregimenter Nr. 14 und 141 gestrichen bei Kölln in Draßau bezw. in hiesigen Säckelgärten gegebenen Konzerte waren gut besucht und fanden viele Anerkennung. Im Säckelgärten gefiel besonders ein Solo-Vortrag des Herrn Dr. Hermann auf dem Pflöten.

Der hiesige Säckelgärtliche Gesangsabend, auf dem der Leipziger Sänger am Sonntag im Tivoliverein veranfaßte, fand, wie es ja bei den vortrefflichen Leistungen dieses Ensembles nicht anders zu erwarten war, ungetheilten Beifall. Die Quartette waren tadellos, die Einzelvorträge lobenswerth. Herr Chauß als Damen-darsteller steht wohl einzig in diesem Fache da. Nicht bloß, daß er durch seine Damenmaske und sein Auftreten das schöne Geschlecht mit allen den charakteristischen Merkmalen treffend wiederzugeben verstand, auch die Stimme wußte er seiner Rolle so täuschend anzupassen, daß man mit Recht Zweifel hegen mußte, ob die „Dame“ wirklich ein Mann sei. Mit dem Engagement des „musikalischen Negerclowns“ hat die Direktion für wahr einen guten Griff gemacht. Die Virtuosität, die der Künstler auf seinen verschiedenen Instrumenten entwickelte, war in jeder Beziehung gegeben, so daß wir Herrn Goswin mit Recht einen Künstler ersten Ranges nennen dürfen. Den rauschenden Beifall nach jeder Nummer erwiderten die Leipziger dankend durch Zugabe mannigfacher Lieder. Heute Abend findet das Abschiedskonzert statt.

Zwei Skandalmacher mußten gestern wieder verhaftet und ins Polizeigewahrsam gebracht werden. Einer derselben leistete dem Nachwächter und einem Polizeibeamten heftigen Widerstand und konnte nur mit Mühe übermächtig werden, und der andere trieb in der Folge allerlei Unfluth, fing an die Hände zu zerühren u. s. w. Beider wartet eine empfindliche Strafe.

Dem Rittergutsbesitzer Schulz zu Drlau (Kreis Neidenburg) ist der Titel Desonomerath verliehen worden.

Die mit einem Gehalt von 600 Mk. verbundene Kreis thierarzte stelle in Schwyz ist erledigt.

[Militärisches.] v. Sacken, Hauptm. und Komp. Chef vom Jäger-Bat. Nr. 1, in das Jäger-Bat. Nr. 2, v. Hagen, Pr. Lt. a la suite des Inf. Regts. No. 117 und Lehrer bei der Militär-Turnanstalt, unter Beförderung zum Hauptm. und Komp. Chef, in das Jäger-Bataillon Nr. 1, Unge, Pr. Lt. aggreg. dem Kür. Regt. No. 3, in das 1. Garde-Mat. Regt. einrangirt, Wolpmann, Hauptm. a la suite des Inf. Regts. No. 68, unter Beförderung in seinem Verhältnis als Lehrer bei der Kriegsschule in Metz, zum Inf. Regt. No. 140, a la suite desselben verlegt, Fenow, Pr. Lt. vom Gren. Regt. No. 1, unter Beförderung in seinem Kommando als Erzieher bei der Haupt-Kadettenanstalt, a la suite des Regts. gestellt, v. Bollow, Pr. Lt. a la suite des Gren. Regts. No. 1, in dieses Regt. wieder einrangirt, Krüger, Sek. Lt. vom Jäger-Bat. No. 2, in das Jäger-Bat. Nr. 11, v. Kuczowski, Sek. Lt. vom Jäger-Bat. Nr. 11, in das Jäger-Bataillon Nr. 2, verlegt, Hartmann, Major vom Feld-Artill. Regt. No. 1, als Abtheil. Kommandeur in das Westpreuss. Feld-Artill. Regt. Nr. 16, Masche, Hauptm. und Battr. Chef vom Feld-Artill. Regt. Nr. 24, unter Beförderung zum überzähligen Major in das Feld-Artill. Regt. Nr. 1 verlegt, Uhden, Pr. Lt. a la suite des Feld-Art. Regts. Nr. 17, unter vorläufiger Beförderung in seinem Kommando als Adjutant bei der 11. Feld-Art. Brig. und unter Wiederernennung in das genannte Regt., zum überzähligen Hauptm., Boepffel, Sek. Lieut. vom Drag. Regt. Nr. 1, zum Preuss. Lieut., Aufschwung, Unteroff. vom Gren. Regt. Nr. 4, zum Port. Fähnrl. v. Hoberbe, Unteroff. v. Feld-Art. Regt. Nr. 1, zum Port. Fähnrl., befördert, Werner-Chrensen, Hauptm. und Komp. Chef vom Gren. Regt. Nr. 3, a la suite des Regts. gestellt, Wachtel, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 45, als Komp. Offizier zur Unteroffizier-Vorschule in Weilburg kommandirt, v. Hatten, Sek. Lt. vom Drag. Regt. Nr. 1, von dem Kommando als Ansp. Offizier bei der Kriegsschule in

**Meß eukunden.** v. Prigge, Pr. St. 4 la suite des Kadetten-  
Korps, Militärärzte bei dem Kadettenhause zu Kulm, der Charakter  
als Hauptm. verliehen. Frz. v. Kaiserling, Pr. St. 4 la  
suite des Gren. Regts. Nr. 4 unter Verlegung in das Inf.-Regt.  
Nr. 112, von dem Kommando als Assist. der Komp. Chef bei  
dem Kadettenhause zu Wensberg entbunden. v. Kraumer, Pr.  
St. vom Inf. Reg. Nr. 45, unter Stellung 4 la suite des Regts.,  
als Assist. der Komp. Chef zum Kadettenhause in Wensberg  
Kommandant. Schmitt, Sect. St. vom Inf. Reg. Nr. 114, unter  
Verlegung zum Pr. St. in das Inf. Reg. Nr. 45 verlegt.  
Reichert, Sect. St. vom Inf. Reg. Nr. 129, als Erzieher zum  
Kadettenhause in Danneberg Kommandant.

**Gauzeer.** 17. August. Vergangene Woche wurde von der  
hiesigen Polizei ein Mann verhaftet, welcher verdächtig war,  
mit der Diebstahlbande, die in den Kreisen Marienwerder, Rosenberg  
u. s. w. Einbruchsdiebstahl und Straßenraub verübt hat, in  
Verbindung zu stehen. Als Legitimationspapiere führte er nur  
ein in Delis in Derschlefen ausgestelltes Entlassungszertifikat aus  
dem Gefängnis bei sich. Da bei seiner Vernehmung sich keine  
Anzeichen ergaben, daß er mit der Diebstahlbande im Zusammenhang  
steht, so wurde er wieder auf freien Fuß gesetzt. Die Bande  
soll in der Gegend von Gr. Flomeng bei Dirschowitz besonders arg  
gehauert haben. Sie trafen dort z. B. bei einer Gasthofbesitzerin  
ein, waren sich an den besten Speisen und Getränken gütlich und  
verlangten dann, indem sie der Frau den Revolver vor die Brust  
hielten, ihr Geld. Da die Frau der Bande hilflos gegenüberstand,  
so war sie gezwungen, ihren Baarbestand von 90 Thalern  
heranzugeben, mit welchem die Diebe verschwanden.

**Gr. Neuban.** 17. August. Dieser Tage wurden hier die  
ersten Blauen Pflanzen nach Danzig verladen; die Tonne  
brachte nach Gewicht verkauft 15 Mark. Für Blauen werden je  
nach der Güte 12 bis 20 Mark per Centner gezahlt, Kirschen  
und weiße Pflanzen bringen der Centner 8 Mark. Der Ver-  
kauf des Obstes nach Gewicht findet Anfang und wird sich bald  
Bahn brechen, da von seiner Seite Ueberverpackungen flussfähig  
kommen.

**Marientwörder.** 16. August. (N. W. M.) Ein Zucht-  
Ker, welcher gehen von hier nach Neude gebracht wurde,  
hatte es durch Bitten dahin gebracht, daß ihm der Transporteur  
in Gr. Weide die Fesseln löste. Nachdem der Gefangene in einem  
dortigen Gastzimmer einige Male auf- und abgegangen war, eilte  
er plötzlich zu einer Hintertür und gelangte durch diese auf das  
freie Feld, doch gelang es dem Transporteur, den Verbrecher  
einzufangen, von Neuem zu fesseln und dem Zuchtstern in Weide  
zu überliefern. — Der Geführ Herr Klein in Kamionken,  
welcher zur Bewachung des auf der Drehschleife lagernden gereinigten  
Getreides in der Scheune übernachtete, hörte in der vergangenen  
Nacht plötzlich seine beiden Hofsunde heftig anschlagen. Als er  
der Ursache nachging, nahm er wahr, daß die Hunde unter lautem  
Wellen ihre ganze Aufmerksamkeit auf ein kleines Gebüsch lenkten.  
Da er seine Hunde, welche sehr wild sein sollen, nicht loslassen  
wollte, rief er dreimal nach jenem Gebüsch mit der Warnung, er  
werde, falls er keine Antwort erhalte, schießen. Da sich Niemand  
meldete, gab er zwei Schrotschüsse nach jener Richtung hin ab.  
Als auch hierauf Alles still blieb, suchte er seinen Platz in der  
Scheune wieder auf. Am frühen Morgen ging er nach dem Ge-  
büsch und war nicht wenig erstaunt, hier starke Blutspuren zu ent-  
decken, welche über ein Kerfeld führten. Es wird daher ange-  
nommen, daß sich hier ein Dieb verstopft gehalten hat.

**Danzig.** Das Bildniß Friedrichs des Großen,  
welches Danziger Bürger dem Grenadier-Regiment II. (3. Divi-  
sionsregiment) Nr. 4 als Ehrengabe wie zur Erinnerung an unsere  
Stadt, in welcher das Regiment bis zu seiner Verlegung nach  
Allenstein 65 Jahre hindurch (von 1815 bis 1889) garnisonierte,  
gesandnet haben, ist nunmehr vollendet.

Ein Theil der Schützmannschaft besuchte gestern in Klers  
anatomisches Museum auf dem Holzmarkt, um sich aus den auf

dem Gebiete des menschlichen Körpers angestellten Präparaten  
Belehrung über die Anlage der bei Unglücksfällen erforderlichen  
Hilfsmaßnahmen zu verschaffen. Herr Winter hatte den Besu-  
ch seines Museums zu diesem Zweck der Schützmannschaft unent-  
geltlich gestattet.

**Bodogorz.** 16. August. Am Donnerstag stieg der Bau-  
Unternehmer Panje von hier nach einem im Bau begriffenen  
Wohnhaus in der Bromberger Vorstadt und erlitt so schwere  
Verletzungen, daß er im Krankenhaus, wohin er gebracht wurde,  
starb. — Der hiesigen freiwilligen Feuerwehr sind zur  
Anschaffung einer neuen Spritze von der Westpreussischen Feuer-  
societät 500 Mk., von der Versicherungs-Gesellschaft Thuringia  
75 Mk., von einer anderen Gesellschaft 50 Mk. bewilligt worden.

**Wriezen.** 17. August. Auch bei uns rühten Storch und  
Schwalbe schon zur Reise nach dem Süden. Unter den  
Schwalben sieht man am Schloßberg häufig ein Schneeweißes  
Exemplar, welches von einer Schaar Schwestern begleitet wird. —  
Güter passirten 3 Schwadronen des 5. Kürassier-Regiments  
unter Städtchen, um bei Thorn an dem Exercieren der 35. Ka-  
valerie-Brigade theilzunehmen. Am Tage darauf gab das  
Trumpeter-Korps ein Konzert im Sommerlichen Garten, welches  
recht beachtlich war. Ein solcher Genuß wird uns eben selten ge-  
boten.

**Aus dem Kreise Schlohan.** 15. August. Seit die  
Krebstücke in der Bromberger Vorstadt vollständig entvölkert  
sind, sind die Krebse ein gefuchter Artikel, da dieselben trotz viel-  
facher Bevölkerungszunahme nur selten vorkommen. Mehrere  
größere Besitzer liegen vor einiger Zeit einige Sendungen von  
Krebsen aus der Rheingegend kommen und dieselben in die  
Gräben und ihre Seen aussetzen. Leider ist eine große Zahl der  
Krebse auf dem weiten Transport umgekommen. — Kürzlich  
wurde dem Besitzer L. aus Prechlaw eines seiner besten Pferde,  
welches sich in die Nähe der Bienenstöcke auf die Weide begab,  
derartig von den Bienen angegriffen, daß es in Folge der Stiche  
nach kurzer Zeit verendete. — Auf leichtem Boden sind alle  
Sorten von Kartoffeln bereits vollständig abgestorben. Manche  
arme Familie erntet kaum die Ausfaat. — Der Prechlawer  
Kriegerverein hat beschlossen, das Gedächtnis im Walde des  
Rittergutes Zawada im Verein mit den Säulen der Umgegend  
feierlich am 7. September zu begehen. Der Verein hat bereits  
die für unsere ländlichen Verhältnisse ansehnliche Zahl von 110  
Mitgliedern.

**Zempelburg.** 16. August. Die Vorarbeiten zu der  
Baugrube Rakel-König sind bereits soweit geendet, daß  
zum Herbst bestimmt mit den Erdarbeiten angefangen werden  
kann. Treiblicher Weise ist die Verwaltung von ihrem früheren  
Platz, den zwischen hier und Wandenburg in Aussicht genommenen  
Bauhof auf der Höhe bei Grününde zu errichten, abgekommen,  
und wird auf die vielen Bitten der Bewohner von Gr. Wöllwitz,  
Lindebuden, Rogalin u. s. w. den Bahnhof östlich von dem Höhen-  
zuge in der Nähe von Klobuden bauen. — Die Weisenernte ist  
in unserer Gegend beendet; der Weizen hat nicht nur einen großen  
Erohrtrag geliefert, sondern schüttet auch reichlich. Seit vielen  
Jahren hat man hier nicht so viele Getreidearten gesehen, wie  
gegenwärtig. Manche Güter zählen deren 20 und darüber.  
Weniger gut wird bei uns die Kartoffelernte ausfallen. Die  
Knochen haben sich nicht nur schlecht entwickelt, sondern saulen  
auch schon, obwohl das Gelände hier hügelig ist und daher das  
viele Regenwasser stets Abfluß hatte.

— In Breslau ist wieder die Influenza ausge-  
brochen.

— Von der Cholera. Gestern Sonnabend erkrankte  
in Andritz eine Frau unter „holeraverdächtigen Anzeichen“. Die  
üblichen Vorsichtsmaßregeln sind getroffen worden.

Auf dem von Japan nach Konstantinopel heimkehrenden  
türkischen Kriegsschiff „Ertogul“, das eine Besatzung von 600

Mann hatte, kamen 35 Choleraerkrankungen vor, darunter 15  
mit tödlichem Ausgang.

— (Baunghand.) Bei dem Aufbruch des sechsten Stock-  
werkes auf einem Hause an der Kienst-Perspektive zu Petersberg  
brach Sonnabend Abend ein Holzgerüst zusammen und begrub die  
auf demselben befindlichen Arbeiter unter den Trümmern. Acht  
Personen, darunter ein Bauführer, wurden getödtet, zehn andere  
verwundet.

**Narwa.** 18. August. Kaiser Wilhelm ist mit dem  
Prinzen Heinrich und dem Reichsfürsten Caprivi gestern  
Abend 8 1/2 Uhr in Narwa eingetroffen. Auf dem Bah-  
hofsplatze wurde der Kaiser vom Zaren, dem Thronfolger, dem  
Großfürsten und großem Gefolge begrüßt. Sie fuhren  
nach der Polewiczischen Villa, wo die russische Kaiserin  
den Gast begrüßte. Sodann fand ein Mahl statt. Hier-  
auf war Feuerwerk am Wasserfall. Ueberall war groß-  
artiger, jubelnder Empfang.

**Königsberg.** 18. August. Prinz Albrecht traf  
heute früh 9 1/2 Uhr hier ein, vom General Bronsart und  
den Spitzen der Behörden empfangen, und fuhr durch die  
reich besetzten Straßen nach dem Schloß, von der  
Menschenmenge lebhaft begrüßt. Vormittags besuchte  
der Prinz Eisenbahn, hierauf fuhr er nach Pillan;  
Abends war Mahl beim kommandirenden General.  
Morgen früh 7 1/2 Uhr findet die Vorstellung der vierten  
Infanteriebrigade vor dem Prinzen Albrecht auf dem  
großen Exercierplatz statt, gegen Mittag kehrt der Prinz  
zurück und begiebt sich 12 1/2 Uhr nach Insterburg.

**Wetterausgabe.** Voraussichtliche Witterung für die Ost-  
provinzen: Am 19. August: Meist heiter, trocken, warm.

**Berlin.** 18. August. (T. Dep.) Russische Rubel 246.80.

**Berliner Centralviehhof.** 18. August. Amtlicher Bericht  
der Direktion. Telegraphische Deutsche.

Zum Verkauf standen: 2579 Rinder, 10216 Schweine, 1818  
Kälber und 2477 Hammel.

In Rindern ruhiges Geschäft, es bleibt geringer  
Ueberstand. Man zahlte für Ia 63—66 Pf., IIa 59—62, IIIa  
54—58, IVa 50—53 Pf. pro 100 Pfund Fleischgewicht.

**Schweine.** Der Markt verlief schleppend und wurde  
ziemlich geräumt. Wir notiren für Ia 61, IIa 59—60,  
IIIa 56—58 Pf. für 100 Pfd. Leb. mit 20 Ct. Tara.

Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig; Ia brachte  
59—60, IIa 66—58, IIIa 52—55 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Der Markt für Schlachthamvieh zeigte ruhige  
Tendenz und wurde nicht geräumt. Ia 61—65, IIa 52—60 Pf.  
pro Pfd. Fleischgewicht.

**Danzig.** 18. August. Getreidebörse. (T. D. v. Max Dürge.)  
Weizen: loco höher, 400 Tonnen. Für bunt und hellfarbig  
inländisch Markt 182—185, hell-unt. inl. Mk. 187—190, hochbunt  
inl. 195,00 Markt, Fernst. Sept.-Okt. 126,00. zum Transp.

Mk. 147,00 per April-Mai 126,00, a. Transp. Mk. 149,50.  
Roggen: loco unveränd., inl. Mk. 140—141, russischer und  
poln. zum Transp. Mk. 103—107, per Sept.-Okt. 120,00. zum  
Transp. Markt 104,00 per April-Mai 120,00, zum Transp. 104,00.

Gerste: loco inl. Mk. 121—142. Rüböl: loco inl. Mk. —,  
Säfer: loco inl. Mk. 124—125. Erbsen: loco inl. Mk. —,  
Spiritus: loco pro 10000 Liter 90 contingent. Markt 59,50.  
nichtcontingent. Mk. 39,00.

**Königsberg.** 18. August 1890. Spiritsbericht. (Tele-  
graphische Dep. von Borussia u. Brothe, Getreide-, Spiritus- u.  
Wolle-Comm.-Geschäft): Zufuhr 30000 Lt., behauptet, per 10000 Lt.  
90 loco contingent. Mk. 61,00 Brief, unfonting. Mk. 41,00 Brief,  
per August fonting. Mk. 40,25, Geb. unfonting. Mk. 40,50 Geb.

Ein tüchtiger, Solider, der polnischen  
Sprache mächtiger

**Verkäufer und Lagerist**  
findet per 15. September eventl. 1. Ok-  
tober in meinem Manufaktur u. Kurz-  
waaren-Geschäft dauernde Stellung.  
Moriz Wüstel, Schmiedel.

Für mein Destillations- und Kolo-  
nialwaaren-Geschäft suche vom 1. Okto-  
ber ca. einen

**jugen Mann**  
mosaisch. W. Lesskowitz, Marg-  
grabowa.

Für mein Tuch-, Manufaktur-  
und Modewaarengeschäft suche per  
sofort resp. 1. September er.  
einen tüchtigen, flotten (6492)

**ersten Verkäufer**  
der auch polnisch spricht und  
Schaukasten dekorieren kann.  
Convenirend, ist dauernde Stellung  
gesichert. D. Vonky, Oserode.

Für mein Manufaktur-, Tuch- und  
Konfektionsgeschäft suche v. 1. Okt. einen  
**tüchtigen Verkäufer**  
welcher guter Decorateur sein muß.  
Albert Jacob, Oserode.

**Ein junger Mann**  
der mit der Salanterie- u. Kurzwaaren-  
Branche gut vertraut ist, ebenso

**ein Lehrling**  
finden am 1. September oder am 1. Ok-  
tober unter annehmbaren Bedingungen  
dauernde Stellung bei  
W. Pineusch, Oserode (Prov. Posen).

**Gesucht**  
für ein auswärtiges Herren-Konfektions-  
Geschäft ein mit der Branche und der  
Korrespondenz vertrauter (6519)

**junger Mann**  
bei hohem Salair per 1. September er.  
Offerten sind zu richten Graudenz,  
Marienwerderstraße 46.

Die Beledigung, die ich dem Him-  
mermann Gottlieb Treichel zuge-  
fügt habe, nehme ich reuend zurück.  
Anna Schulz, Mienenitz v. Warlubien.

Für meine Eisens-, Kurzwaaren- und  
Porzellanhandlung, Magazin für Haus-  
und Kleidergeräthe, suche ich zum bald-  
möglichsten Antritt einen

**jungeren Commis.**  
Bild, Gehaltsansprüche und Zeugnisse  
bitte einzusenden. Gute Behandlung  
ausgesichert. Confession evangelisch.  
Gottfried Rink, Berent Wvr.

**Die zweite Commissionsstelle**  
in meinem Colonial-, Waaren- und  
Destillations-Geschäft ist zu belegen.  
Eintritt nach Uebereinkunft. Persönliche  
Vorstellung bezw. schriftl.  
Philipp Reich, Graudenz.

**Einem tüchtigen  
Verkäufer**  
der polnischen Sprache mächtig, suche  
für mein Manufaktur- und Modewar-  
waaren-Geschäft. Eintritt gewünscht  
am 15. September. I. Friedlaender,  
Oserode Ostr.

Vom 15. September er. an findet  
**ein Aufseher**  
mit 60 bis 70 Mann bis zum  
Schluss der Ruder-Campagne bei mir  
Arbeit. Schlafstellen werden angewiesen  
sowie Strohsäcke und Decke den Ar-  
beitern von mir geliefert. S. Linde,  
Unternehmer, Ken-Schoensee per  
Schoener.

**Ein Gärtnergehilfe gesucht.**  
Bar Westphal, Bromberg.

Suche vom 15. September einen  
**tücht. Brennergehilfen.**  
fr. Eising, Brennerei-Verwalter,  
Bierziahufen bei Marwalde Ostr.

In Grunhofs bei Schweiß findet  
zum 1. Oktober er. (6387)

**Hofverwalter**  
evangel., der poln. Sprache mächtig u.  
federgerwandt, Stellung. Vorstellung er-  
wünscht.

Ein ordentl. und in allen Fächern  
erfahrenere

**Buchbindergehilfe**  
der auch im Vergolden etwas geküht ist,  
findet bei gutem Lohn dauernde Stellung  
bei Wilhelm Groch, Buchbinderstr.,  
Bromberg, Posenerstr. 6.

**Zwei Leute**  
zum Dreschen und (6479)

**zwei Arbeiter**  
für die Brauerei sucht  
W. Sommer, Graudenz.

**2-3 Malergehilfen**  
finden dauernde Beschäftigung bei  
(6477)

Dom. Prastuben bei Nikolaisen  
Wesler. sucht zu Martin d. J. einen  
brauchbaren, fleißigen (6495)

**verheir. Stellmacher**  
bei hohem Lohn und Depntat.

**Schuhmachergehilfen**  
auf Herren-Mandararbeit finden bei gut.  
Lohn dauernde Beschäftigung. (6510)  
Ed. Oppermann, Schuhmachergew.,  
Nretzsburg.

**Bäckergeselle**  
der Lehrtzeit beendet hat, erhält auch  
gleich gute Arbeit bei (6290)  
C. Seefeldt, Oserow Ost.

**Tischlergehilfen**  
finden lohnende Beschäftigung bei  
(6527) Schreiber, Graudenzstr. 50/51.

Ein ordentl., tüchtiger (6522)  
**Windmüllergeselle**  
findet dauernde Stellung bei Kuchen-  
bäcker, Adl. Rehwalde.

**Lehmgräber**  
finden sofort Arbeit auf (6523)

**Ziegelei Bischoff.**

**Einem Lehrling**  
für seine Eisens-, Stahl- u. Kurzwaaren-  
Handlung sucht (6444)  
Adolph Rieck, Dirschau.

Ein bis zwei  
**jugen Leute**  
welche Lust haben, das Braufach gründ-  
lich zu erlernen, finden in einer unter-  
und oberbürgerlichen Brauerei Aufnahme.  
Nachweislich sind jährlich junge Leute  
gut ausgebildet, welche gegenwärtig gute  
Stellen haben. Bedingungen sehr  
vorteilhaft. Meldungen werden brief-  
lich mit Aufschrift Nr. 6486 durch die  
Expeditio des Geselligen erbeten.

Suche für meine Brennerei in Dampf-  
betrieb, 1000 Liter Maischraum, einen  
unverheirateten, erfahrenen (6496)

**Brenner.**  
Gehalt nach Uebereinkommen. Persön-  
liche Vorstellung erwünscht. von Herz-  
berg, Farienen v. Friedrichshof Dvr.

**Wirtschaftsbeamter**  
Ein j. Mann, unverheiratet, evan-  
gelisch, 27 Jahre alt, Landwirth von  
Jugend auf, sucht, geküht auf ante Zeug-  
nisse, sofort oder auch später Stellung.  
Gefl. Offerten sind unter A. B. bei Ge-  
meindevorsteher Roth in, Strauchhütte,  
Post Mariensee, einzureichen. (6516)

Ein Landwirth sucht zum 1. Sep-  
tember er. oder später Stellung.  
A. Dunajski, Graudenz,  
(6497) Marienwerderstraße 29.

**Wirtschaftsbeleben**  
mit guten Vorkenntnissen in der Land-  
wirthschaft, ohne Penfionszahlung.  
Ein einfacher praktischer Inspektor  
in mittleren Jahren, mit langjährigen  
Zeugnissen, der eine kleine Wirtschaft  
selbstständig bewirtschaftet hat,  
sucht von gleich oder später Stellung.  
Off. u. 90. postlagernd Neumarkt Wvr.

Suche von sofort Stellung als  
**Hof-Inspektor**  
am liebsten unterm Prinzipal bei be-  
scheidenen Ansprüchen und geringem  
Gehalt; bin 23 Jahre alt, 6 Jahre b.  
Fach (Vestgersohn) der polnischen  
Sprache mächtig, federgerwandt. Gefäll.  
Offerten u. R. 100 postl. Pöplin ev.

**Inspektor**  
evang., 28 Jahre alt, unverh., Unteroff.  
b. Reserve, 10 J. b. Fach, auf letzter  
Stelle 3 Jahre, sucht zum Oktober od.  
Novbr. Stellung als 1. Beamter unter  
Prinzipal. Offert. unt. Nr. 6503 durch  
die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein i. allen Zweigen d. Landw. erfahr.  
**tüchtiger Inspektor**  
evang., 28 Jahre alt, unverh., Unteroff.  
b. Reserve, 10 J. b. Fach, auf letzter  
Stelle 3 Jahre, sucht zum Oktober od.  
Novbr. Stellung als 1. Beamter unter  
Prinzipal. Offert. unt. Nr. 6503 durch  
die Exped. des Geselligen erbeten.

Suche als Solider anspruchslos, energ.  
Inspektor v. l. Okt. er. andern Stell.  
Bin verh. kinderl., in mittl. Jah. Buchf.  
u. poln. Sprache mächt. Prima Referenz.  
fr. 3. Seite. Gefl. Off. bitte unt. L. J.  
200 postlagernd Argenau Posen.

**Ein Landwirth**  
24 Jahre alt, sucht zum 1. Oktober oder  
später Stellung. Meldungen werden  
brieflich mit Aufschrift Nr. 6501 durch  
die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein verheirateter, tüchtiger, nüchternere  
**Mühlenswerführer**  
der in allen Zweigen der Müllerei er-  
fahren und gegenwärtig noch in Stellung  
ist, sucht zum 1. September oder 1. Ok-  
tober dauernde Stellung. Gefl. Offerten  
erbeten unter A. B. 90 postlag. Schi-  
nan Westpreußen. (6529)

Suche für die Kurz- und Kolonial-  
waaren-Abtheilung per 1. resp. 15. Sep-  
tember er. eine jüngere (6487)

**Verkäuferin.**  
Den Meldungen sind Gehaltsansprüche  
und Zeugnisabschriften beizufügen. I.  
Blau, Gartzsch bei Gr. Lienenow  
Westpreußen.

Ein bescheidenes, gebildetes  
**junges Mädchen**  
sucht Stellung zur weiteren Ausbildung  
in der Wirthschaft, am liebsten auf dem  
Lande. Auf Gehalt wird weniger gew.,  
als auf freundl. Behandlung. Offerten  
unter Nr. 6499 an die Expeditio des  
Geselligen erbeten.

**Tüchtige Mädchen** jeder Branche  
welk nach Kampf, Oberthornerstr. 4.

**Eine Pension**  
für kleine Gymnasialisten, in der sie gute  
Beaufsichtigung bei ihren Schularbeiten  
finden, oder eine Dame, die fähig ist,  
neben Leitung eines kleinen Haushaltes  
auch Schüler der unteren Gymnasial-  
klassen bei ihren Schularbeiten zu unter-  
stützen, wird gesucht. Offerten mit An-  
gabe der Pension oder der Gehalts-  
ansprüche werden unter Nr. 6418 an  
die Expeditio des Geselligen erbeten.

Auf der Domaine Groß Morin  
bei Argentan findet zum 1. resp. 15. Ok-  
tober eine einfache, ältere, evangelische  
**Wirthin** (6494)

bei hohem Lohn dauernde Stellung.  
Zeugnisse sowie Gehaltsansprüche bitte  
dortbin zu senden.

**Eine Näherin** zum Ausbessern,  
möge sich melden Unterthornerstr. 10.

Zur Führung meiner Wirthschaft u.  
Erziehung meiner beiden Kinder von  
8 u. 9 Jahren, suche zum 1. Oktbr. eine  
**anständige Person**  
welche auch Hand mit anlegt und in  
Handarbeit erfahren ist. Meldungen  
mit Angabe der Gehaltsansprüche wer-  
den brieflich mit Aufschrift Nr. 6388  
durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Zum 1. Oktober er. suche eine erfahrene  
**Wirthschafterin.**  
Gehalt 210—240 Mk. Frau Clara  
Rujatz, Mendorf b. Wst.

Zum 1. Oktober gesucht eine junge,  
evangel., laubere, selbstthätige  
**Wirthin**

die die feine Küche perfekt versteht,  
gut haken kann und Verstandniß von  
der Federvieh- und Kälberzucht hat.  
Gehalt 240 Mk. per Jahr. Zeugnisse,  
Alterangabe zu richten unt. 6379 an  
die Expeditio des Geselligen.

(6509) Ein hochmuthloses, gebil-  
detes, bescheidenes, junges, anspruchsloses  
Mädchen, Waise aus achtbarer Familie,  
sucht zum 1. Oktober geeignete Stellung  
resp. zur Stütze der Hausfrau. Nähere  
Auskunft ertheilt Frau Kewiger geb.  
v. Gerhardt, Kalle nburg. (6509)

**Verkäuferin** drüsil., die in Schnitt-  
waaren waaren anfertigen, sucht  
bei gutem Gehalt sogleich oder später  
(6513) Carl Rink, Bromberg.

**Ein junges Mädchen**  
das 3 Jahre in meinem Mehl- u. Vor-  
kostgeschäft fungirt hat, sucht von sofort  
ähnliche Stellung. Offert. u. Nr. 6520  
durch d. Exp. d. Geselligen erbeten.

**Damen,** welche einige Zeit zurückge-  
bill. Preisen gute u. versch. Aufnahme,  
Sch. Dietz, Bronberg, Posenerstr. 1

Die Verlobung unserer ältesten Tochter Rosa mit Herrn Sam Levy aus San Franzisko, Cal., beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen. (6476) Graudenz, den 18. August 1890. Julius Meyer und Frau.

Rosa Meyer  
Sam Levy  
Verlobte.

Graudenz. San Franzisko, Cal.

### Im Adler-Garten.

Heute, Dienstag:

## Grosses Concert

ausgeführt von der (6521)  
Kapelle d. Infanterie-Regiments  
Graf Schwerin (3. Pomm.) Nr. 14  
unter Leitung ihres Stabskapellmeisters  
S. Nolte.  
Anfang 1/8 Uhr. — Eintrittspreis 30 Pf.  
Nolte.

### Bekanntmachung.

Die General-Versammlung des Verschönerungsvereins findet Montag, den 25. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, auf dem W-inberge statt, wozu die Mitglieder des Vereins bestens eingeladen werden. (6464)

### Tagesordnung.

Bericht über die Thätigkeit des Vereins.  
Bericht über die Kassenverwaltung und Dechargeabteilung.  
Wahl des Vorstandes.  
Die Arbeiten des nächsten Jahres.  
Der Vorstand.  
Berthold.

### Öffentliche

### Zwangsvorsteigerung.

Am Dienstag, 19. August er., Nachmittags 2 Uhr, werde ich bei dem Richter Franz Kobycki in Lippinken (6445)

1 Kommode, 1 Glasspind,  
1 Klappstuhl u. 1 Kleiderstuhl

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.  
Neumarkt Wpr., 17. August 1890.  
Voegel, Gerichtsvollzieher.

### Bekanntmachung.

Mittwoch, den 20. d. Mts.  
Vormittags 10 Uhr  
werde ich auf dem Hofe Getreidemarkt Nr. 27 (6525)

Betten, verschiedene gut erhaltene Herrenanzüge, 1 Geige, Meyer's Conversationslexikon (16 Bände), 1 Kastenwagen, 1 Tischrechenapparat, 1 Taschenuhr, Spinde, Kisten u. s. w.

Öffentlich zwangsweise versteigern.  
Graudenz, den 16. August 1890.  
Heute, Gerichtsvollzieher.

### R. Fischer

### Zimmermeister

Graudenz  
empfehle dem geehrten bauenden Publikum sein großes Lager von (6417)  
Rundholz, Balken,  
Manerlatten in allen Stärken,  
nicht Vorhandenes wird schnellig  
geschritten, ferner  
Bohlen u. Bretter in allen Stärken  
auf Wunsch werden Bretter gesäumt,  
gehobelt und gespundet;  
ferner empfehle mein Lager von  
Thouröhren, Chamottsteinen,  
Chamott-Thon,  
Cement (Groszilzer)  
auf's Billigste.

werden im Ganzen,  
auch nur Zimmerarbeiten, übernommen,  
u. auf's Billigste und  
solibeste ausgeführt.

Dom. Lindenberger per Gezwinst  
verkauft billig einen tadellos erhaltenen  
großen Verdeckwagen  
u. ebensolchen offenen Wagen.  
Alte Eisenbahnmaschinen  
zu Holzwecken (6464)  
offeriert billigst  
Robert Tilk, Thorn.

### Wagen

noch nicht viel  
gebrauchte  
(1 Zwispänn., 1 Bierspänn.), sowie  
eine Sädel-Maschine  
zu verkaufen bei Joseph Schoeps,  
Stommorsel b. Warlubien. (6528)

### Tapeten

großes Lager, billige Preise; ältere  
Sachen und Reste unter dem Einkauf.  
G. Breuning.

Erfrischend, wohlschmeckend, kühlend!  
Gebr. Stollwerck's  
Brause-Limonade-Bonbons  
mit Citronen-, Erdbeer-, Himbeer-, Maiwein-, Kirschen-,  
Orangen-, Vanille-Geschmack;  
nach Gebrauchsanweisung benutzt, geben sie ein  
wohlschmeckendes, erfrischendes und  
sanitäres Getränk. (6491e)  
In Sechseteln à 10 Bonbons zu Mk. 1.—  
" " " " " " " " " " " " 0.50  
" " " " " " " " " " " " " 0.10  
in allen Niederlagen Stollwerck'scher Fabrikate vorräthig.  
Die nach deut-chem Reichs-Patent bereiteten Bonbons sind lange  
Zeit haltbar und achte man auf Nachahmungen.



Mariazeller Magen-Tropfen,  
vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.  
Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, über-  
reichlichem Athem, Blähung, saurem Aufstossen, Kolik, Magenkrampf, Ecol-  
brennen, Bildung von Gurd und Gries, übermäßiger Schleimproduction,  
Gebirg, Uebel und Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herkömmt),  
Magenkrampf, Hartzleiden, über Verstopfung, Ueberladen des Magens  
mit Speisen und Getränken, Blähung, Uebel-, Uebel-, Uebel-, Uebel-  
leiden. — Preis à Flasche summt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppel-  
flasche Mk. 1.40. — Central-Vertrieb durch Apotheker Carl Brady,  
Kremsier (Währen).  
Die seit Jahren mit bestem Erfolge bei Stuhler-  
ropfung und Hartzleiden angewendeten Pillen  
werden jetzt vielfach nachgeahmt. Man achte daher auf  
obige Schutzmarke und auf die Unterschrift des Apothekers  
C. Brady, Kremsier. — Preis per Schachtel 50 Pf.  
Die Mariazeller Magen-Tropfen und die Mariazeller  
Abföhrpillen sind keine Geheimmittel, die Ver-  
schrift ist auf jeder Flasche und Schachtel genau angegeben.  
Die Mariazeller Magen-Tropfen und Mariazeller Abföhrpillen sind echt zu haben in  
Graudenz Ap. Rosenbohm; in Freystadt Ap. Hofmann; in Bessen Ap.  
F. Liebig; in Bischofswerder Kosal'sche Apotheke; in Schwarzenau Ap.  
D. Baum; in Rosenber Ap. Lottermoser, sowie in den meisten Apotheken  
in Westpreußen und Posen. (6721b)

Altbewährtes Dachdeckungs-Geschäft  
von [4600]  
Seefeldt & Ottow in Stolp in Pomm.  
Stolper Steinpappen- und Dachdeck-Materialien-Fabrik.  
Filiale: Königsberg, Ostpreußen. | Filiale: Deutsch Eylau, Westpreußen.  
Gegründet 1874.  
Rathschläge über die praktische Anlage von neuen Pappdächern, sowie über  
die Renovirung alter verfallener Pappdächer, Prospekte, Verträge und Druck-  
sachen gratis und franko.  
"Es werden nur Arbeiten ausgeführt, die wirklich praktisch und von Nutzen  
sind, nicht solche, die unpraktisch und auf Kosten des Bauherrn nur dem Inter-  
esse des eignen Geldbeutelns dienen".  
"Garantien für die Haltbarkeit werden nach den vorliegenden Verhältnissen  
bis zu 30 Jahren übernommen." — Gefällige Anmeldungen erbitten frühzeitig  
Seefeldt & Ottow,  
Stolp i. Pomm., Königsberg Ostpr., Dt. Eylau Wpr

Feuer-Annihilator  
Siegf. Bauer  
Bonn am Rhein.  
Aelteste u. grösste Fabrik dieser Branche.  
Bereitet bei 2000 Erfindungen praktisch bewährt.

1a. Münchener Bier-Käse  
100 St. M. 6. La. Schweizer a Pfd. 80 Pf.,  
1a. Limburger a Pfd. 45 Pf., b 9 1/2 Pfd.  
fr. a Nachn. I. Hofmann, Pflanzl., München.

Herren-Rock- und Jaquet-Anzüge.  
L. Prager  
Façon 30.  
46. Marienwerdersstrasse 46.



Die pommersche Rohrgewebefabrik  
von [4601]  
Seefeldt & Ottow in Stolp i. Pom.  
empfehle  
doppeltes und einfaches  
Rohrgewebe  
zur Herstellung von  
Zimmer- u. Stalldecken  
sowie die dazu erforderlichen  
Holzleisten und Sakenstifte.

Bestes [4602]  
Carbolineum  
empfehlen zu billigem Preise  
Seefeldt & Ottow,  
Stolp Pomm., Königsberg i. Pr.,  
Dt. Eylau Wpr.

Rohrgewebe  
zu Tischdecken liefert zu billigen Preisen  
die Rohrgewebefabrik von A. Stender,  
Niesenburg Westpr. (4517)

Abchlüsse  
auf [6459]  
amerik. Petroleum  
für den Winter nimmt entgegen  
Philipp Reich.  
Räucherfundern! (5817)  
allerbeste dickfleischige Waare, Geschmack  
wie Kal, Bestliste Nr. 4 1/2 frei Nachn.  
E. Degener, Räucherer, Swinomünde.  
Ein starkes, 1/2 Monate altes

Füllen  
ostpreussische Zucht, steht zum sofortigen  
Verkauf. Adlermühle Graudenz.

Echt Dalmatiner (6463)  
Insectenpulver  
übertreibt an Wirkung die mit großer  
Klarsicht um vieles theurer angepriesenen  
Mittel, wie Zacherin, Muehlein u. s. w.  
gegen Fliegen und andere Insecten, er-  
hältlich in vorzüglichster Qualität in der  
Schwanen-Apotheke  
Markt 20. Graudenz Markt 20.

Cigarren  
gut abgelagert, von 26 bis 120 Mark  
per Mille, empfiehlt [6440]  
L. Grodzki, Strasburg.

Jamaika Rum, Arac  
und Cognac  
in Gebinden und Flaschen billigst bei  
L. Grodzki, Strasburg. [6442]

Für Rebhühner  
zahlen die höchsten Preise  
F. A. Gaebel Söhne. [6481]

Eine größere Sendung schlesischer  
prachtvoller  
Treibhaus-  
Ananas-Früchte  
empfehlen und empfehlen [6480]  
F. A. Gaebel Söhne.

Schwedischen  
Saatroggen  
auch in diesem Jahre gut lohnend pr.  
Tonne 160 Mk. verkauft. in Wro-  
blewo, bei Gr. Schönbrück. [6433]

Woll-Verkauf.  
Die Kammtwollstammherde in Konten-  
ten per Mlecco, Nr. Stuhni, stellt  
Böde zum Verkauf für 40, 60, 80 und  
100 Mark. 3 Mark Stallgeld. Zucht-  
richtung: große, schwere Körper und  
wollreich. (5166)

Fünzig  
tragende Kühe  
August bis Oktober fallend, zu kaufen  
gesucht. Offerten werden brieflich mit  
Aufschr. 6475 a. d. Exped. d. Gebl. erb.  
Da ich meine Schäferei aufgegeben, stelle  
zwei  
Kammshcer-Böcke  
die nur 1 Jahr im Gebrauch gewesen,  
zum Verkauf. (6368)  
Ziarnowski, Pehsten b. Mewe.  
Eine flottgehende Gastwirthschaft  
mit Land und massiven Gebäuden, an  
einer Bahnhof-Ecke, ist bei einer  
Anzahlung von 7500 Mk. sof. zu ver-  
kaufen. Melb. v. briefl. m. Aufschrift  
6372 d. d. Exped. d. Gefelligen erbeten.

50 bis 60  
fette Schafe  
sind veräußert beim Besitzer Heinrich  
Schulz in Gr. Konopatz per  
Schönan Kreis Schwes und sofortige  
Abnahme erwünscht. (6380)



250 fette Hammel  
hat zum Verkauf (6358)  
Schönrich-Vuiewitten  
per Korwotowo.



Improved-Lincolnshire-  
Vollblut-Schweine-Zucht  
Thiere jeden Alters  
stets vorräthig  
Glauchau bei Culmsee.

Eine Besingung  
120 Morg., 1 1/2 Meile von Graudenz,  
größtentheils Wiesenboden, 5 Mg. Fluß-  
wiesen, soll aus ganz besond. Gründen  
mit voller Ernte und Inventar für  
7000 Thlr. bei 2- bis 3000 Thaler An-  
zahlung verkauft werden durch F. Stapel,  
Graudenz, Unterthornerstr. 26. Provisi-  
on hat Käufer nicht zu zahlen. [6465]

Trauben-Wein  
flaschenreif, absolute Ech-  
theit garantiert, 1883 er  
Weisswein à 55, 1884 er  
Weisswein à 65, 1885 er  
Weisswein à 80, 1884 er  
ital. fräftiger Rothwein à  
95 Pfg. per Liter, in Flaschen  
von 35 Ltr. an, zuerst per Nach-  
nahme. Probestaschen stehen be-  
rechnet gerne zu Diensten. [3759]  
I. Schmalgrund, Dettelbach a. M.

Schwarze, reubüchtige [6431]  
Staliener  
beste Eierleger, Hähne und Hühner  
diesjähriger Frühbrut a. Breite von  
2-3 Mk. veräuß. i. Wroblewo, bei  
Gr. Schönbrück.

Gelegenheitskauf.  
Neue Holl. Windmühle billig zu  
verkaufen. Mühlenbestzer M. in Wia-  
tona bei Hoch Stiblan. (6505)  
F. e. gr. Gut i. Döpn. v. b. hovem  
Bohn u. Deputat von Martini gesucht:  
1. E. tücht. u. energ. n. zuberstätti-  
ger Futtermeister f. Vieh- und  
Schweinefutt.  
2. E. ebl. tücht. u. energ. Wirth  
für d. Gspanne.  
3. E. Maschinist z. Führung der  
Dampf-Schneidmaschine.  
4. E. tücht. u. energ. Kutscher, d. gut u.  
sicher fährt. Abschrift der Bezu-  
nisse f. einzufr. i. Wroblewo,  
bei Gr. Schönbrück. (6429)

Besigungen von den größten bis  
zu den kleinsten, sowie Mühlen und  
Kruggrundstücke, werden den Herren  
Käufern provisiönsfr. durch F. Stapel,  
Graudenz, Unterthornerstr. 26 nachg.  
Günstige Gelegenheit  
zur Etabilirung.  
In meinem Hause, in stöter Ge-  
schäftsgegend ist ein großer, heller Ge-  
schäftsraum mit zwei besonders großen,  
schönen Schaufenstern, in welchem seit  
40 Jahren ein Manufakturwaaren-  
Geschäft betrieben wird, mit oder ohne  
Wohnung vom 1. Oktober eventl. auch  
von sogleich zu vermieten. Der Laden  
eignet sich zu jedem Unternehmen.  
Moritz Rau, Graudenz.  
Ertheilungshalber soll [6443]  
ein Gut

im Regierungsbez. Marienwerder  
716 Sektar groß, mit trefflichen Bod-  
den- und Wasserverhältnissen (Wasser-  
mühle vorhanden), gutem lebendem und  
toben Inventarium preiswerth verkauft  
werden. Anzahlung ca. 150 000 Mark.  
Gefl. Offerten unter K. K. 201 durch  
Haasenstein & Vogler, A. G.,  
Berlin SW.

Meine Gastwirthschaft  
verbunden mit Material- und Colonial-  
Geschäft, großem Concertgarten, Regels-  
bahn, 40 Morgen gutes Land u. Wiesen,  
neue Wirthschaftsgebäude, Vereinslokal  
mehrerer Vereine, großer Unlas, in  
einer Provinzialstadt sehr günstig gelegen,  
bin ich Willens unter günstigen Ver-  
dingungen preiswerth zu verkaufen.  
Offerten briefl. mit Aufschr. Nr. 6182  
an die Exped. des Gef.

Eine Besingung  
200 Mg. guter Boden, neue Gebäude,  
2 1/2 Meile von Graudenz, an einer kl.  
Stadt und Bahnhof geleg. Hyp. Land-  
schaft 7300 Thlr., soll aus ganz besond.  
Gründen mit voller Ernte und Invent.  
für 13 000 Thlr. mit 3000 Thlr. An-  
zahlung verkauft werden. Provisi-  
on haben Käufer nicht zu zahlen. Pän. d.  
F. Stapel, Graudenz, Unterthornerstr. 26.

Ein gutes Gasthaus  
mit auch ohne Land, wird vom 11. No-  
vember cr. zu pachten gesucht. Melb.  
werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6502  
durch die Exped. des Gefelligen erbeten.

Barbiiergehilfen  
sucht von sofort bei hohem Gehalt  
(6478) Jul. Neumann, Graudenz

Eine Wohnung  
bestehend aus 2 Zimmern, Küche und  
reichlichem Zubehö, vom 1. Oktober  
resp. auch früher zu vermieten Graben-  
straße 50/51. [6526]

Möbl. Zimmer zu verm. Longestr. 13. II.  
Der geweseene Chauffee-Anfseher  
Herr Rach  
wird freundlich gebeten um Angabe seines  
Aufenthalts. Unkosten werden sofort er-  
stattet. M. v. Kuczowski,  
(6419) Plessen.

Adele W. . . . .  
20ten dort. D.  
Freund Felix! Bitte, schon  
Briefu. bek. Nr. abzuholen! — s.  
Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.  
(Hotel zum goldenen Löwen)  
Direktion: J. Hoffmann.  
Dienstag, 19. August. Auf Verlangen:  
Die Chre. (6415)  
Heute 3 Blätter.

Aus der Provinz.

Die Mannöver der 72. Infanterie-Brigade werden...

Der Unterrichtsminister hat aus Anlass eines...

Der Herr Regierungs-Präsident hat die Landwirthe...

Dem Forstassessor Kittlaus in Mirau bei Strelno...

An Stelle des nach Danzig verlegten Staatsanwalts...

In dem A. v. Osten'schen Waisenhaus zu Sakrow...

Nach einer Zusammenstellung der Siege auf den...

Für die in Mannheim auf der Hauptversammlung...

Ap Thorn, 15. August. Die Vereine hierorts haben...

Am Ende der Bazarkämpfe, wo die polnische Weichsel...

Thorn, 16. August. Die Steinseher Friesel'schen...

Strasburg, 15. August. (W. B.) In der gestrigen...

Löbau, 17. August. (Dr. P.) Die Stadtverordneten...

Aus der Marienwerderer Niederung, 15. August.

Mewe, 17. August. Für die hiesige evangelische...

In der gestrigen Nacht brachen Diebe in das...

Aus der Tuchler Haide, 15. August. Die Fleisch...

menden hier die Leute gegen das Blutneken der Kühe...

1. Flauto, 17. August. Von einem hiesigen Jäger...

J Danzig, 17. August. Die Wahl des Herrn Dr. Baum...

Am Dienstag Mittag endigt der Dominikmarkt...

In den letzten Tagen hat sich die Zufuhr von Getreide...

Seit Freitag ist das Wohnungs-Komitee für die...

In der letzten Nacht entstand auf der Tischlergasse...

Der Unfall in dem Besuch des Seebades Poppo...

Neuteich, 14. August. Die Bienezücht ist in diesem...

i Schuppenbeil, 15. August. Von den 16 Schlächtern...

Aus Ostpreußen, 16. August. Nach dem Vorbilde...

Zum Bürgermeister von Bischofsstein ist der...

Die Direktion der Ostpreussischen Land-Feuer...

Bromberg, 17. August. Die vom hiesigen Kunstverein...

Landwirtschaftlicher Verein Dragatz.

In der ersten Sitzung nach den Sommerferien...

Es wurde dann nochmals über die Befestigung...

hatte. Der Beschluß ging endgültig dahin, die Station...

Die Anregung des Herrn Franz-Montau, gemeinsam...

Auf Einladung des Festauschusses in Graudenz...

Endlich wurde der Etat des Centralvereins für das...

Die Ausgaben des Centralvereins für das Jahr...

Verschiedenes.

[Luft-Kundreise durch Europa.] Die beiden fran...

Die Jagd auf Rebhühner ist nun wieder eröffnet.

It gelb der Tritt des Huhns gleich der Citrone...

Die gewerblichen Anlagen, welche mit dem...

[Eine Auszeichnung für gute Miether.] Auf der...

Statt besonderer Meldung.  
**Elise Finger**  
**Gustav Wechert**  
Verlobte. (6249)  
Bromberg. Corin.

**Kirchen-Concert**  
Donnerstag, den 21. d. Mts.  
Abends 7 1/2 Uhr

**Ziebarth-Grodzki.**  
Billets mit Programm à 1 Mk.,  
Schüler 50 Pf., bei Herrn Güssow  
Konditorei. (6043)

**Kaufm. Verein „Mercu“.**  
Dienstag, den 18. d. M., Abends 9 Uhr.  
**General-Versammlung**  
im Vereinslokale „Schützenhaus“. Nicht-  
mitglieder kaufm. Standes werden hierzu  
eingeladen.  
Der Vorstand.  
(6473) S. Jambach

**Zwangsvollstreckung.**  
In Wege der Zwangsvollstreckung  
sollen die im Grundbuche von Gub-  
ringen Band I, Blatt 4, auf den  
Namen des Besitzers Wilhelm Fichter  
in Gubringen eingetragenen, daselbst  
belegenen Grundstücke  
(9654)  
**am 6. September 1890**

Vormittags 10 Uhr,  
vor dem unterzeichneten Gericht - an  
Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 7, ver-  
steigert werden.

Die Grundstücke sind mit 383 3/10  
Tblr. Reinertrag und einer Fläche von  
95 30 Sektar zur Grundsteuer, mit 300  
Mack Nutzungswert zur Gebäude-  
steuer veranlagt. Auszug aus der Steuer-  
rolle, beglaubigte Abschrift des Grund-  
buchblatts, etwaige Aufschreibungen und  
andere die Grundstücke betreffende Nach-  
weisungen, sowie besondere Kaufbedin-  
gungen können in der Gerichtsschreiberei  
des unterzeichneten Amtsgerichts einge-  
sehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufge-  
fordert, die nicht von selbst auf den  
Ersther übergehenden Ansprüche, deren  
Vorhandensein oder Betrag aus dem  
Grundbuche zur Zeit der Eintragung  
des Versteigerungstermins nicht her-  
vorgeht, insbesondere derartige Forder-  
ungen von Kapital, Zinsen, wieder-  
kehrenden Gebühren oder Kosten, spä-  
testens in der Versteigerungstermin  
vor der Aufforderung zur Abgabe von  
Geboten anzumelden und, falls der  
betreffende Gläubiger widerspricht, dem  
Gerichte glaubhaft zu machen, widri-  
genfalls dieselben bei Feststellung des  
geringsten Gebots nicht berücksichtigt  
werden und bei Verteilung des Kauf-  
geldes gegen die berücksichtigten An-  
sprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum  
der Grundstücke beanspruchen, werden  
aufgefordert, vor Schluss des Verstei-  
gerungstermins die Einstellung des Ver-  
fahrens herbeizuführen, widrigenfalls  
nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld  
in Bezug auf den Anspruch an die  
Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung  
des Zuschlags wird  
**am 6. September 1890**  
nach Schluss des Versteigerungstermins  
verkündet werden.  
Rosenberg Wpr., 2. Juni 1890.  
Königliches Amtsgericht I.

**Bekanntmachung.**  
Im Wege der freiwilligen Sub-  
station soll das im Grundbuche von  
Warschau, Band 7, I, Blatt 2, auf  
den Namen des Johann Krohle ein-  
getragene, den Krohleschen Minorennen  
Dito und Wilhelm gehörige, zu  
Warschau, Kreis Neustadt Westpr.,  
belegene Grundstück  
(3251)  
**am 12. September 1890,**

Vormittags 10 Uhr,  
vor dem unterzeichneten Gericht an  
Ort und Stelle in Warschau versteigert  
werden.

Das Grundstück ist mit 413,60 Ml.  
Reinertrag und einer Fläche von 162 ha  
52 ar 20 qm zur Grundsteuer, mit  
204 Ml. Nutzungswert zur Gebäude-  
steuer veranlagt. Auszug aus der  
Steuerrolle, die Grundakten und die  
gerichtliche Taxe vom 3. und 4. Juli  
1890 und andere das Grundstück be-  
treffende Nachweisungen, sowie die auf-  
gestellten Kaufbedingungen können in  
der Gerichtsschreiberei III eingesehen  
werden.

Neustadt Wpr., den 14. Juli 1890.  
Königliches Amtsgericht.

In öffentlicher Ausbreitung soll  
gegeben werden: Die Antikferung  
u. Herstellung des Voblenbelages  
(etwa 226 qm flächene Voblen 6 1/2 cm  
stark) für die Wegeunterführung in  
am 136,208 auf Bahnhof Thorn.

Die Bedingungen können während  
der Dienststunden in unserem Bureau  
eingesehen, auch gegen kostenfreie Ein-  
sendung von 40 Pf. von uns bezogen  
werden. Verdingungstermin den  
23. August d. J., Vorm. 12 Uhr.  
Zuschlagsfrist 3 Wochen.  
Thorn. Königlich Eisenbahn-  
Betriebs-Amt.  
Cigarren en gros & en detail  
**Julius Wernicke, Tabakstraße.**

**Pfr. Senff's Vorbereitungs-Institut**  
zu Schöneberg W./Pr.  
Garantirt sicherste Vorbereitung zum  
Einjähr.-Freiwill., Fähnrichs- und  
Postgehilfen-Examen, sowie für alle  
Gymnasialklassen bei individueller  
Behandlung. Jahres- und 1/2 Jahrescourse.  
Eigenes Anstaltsgebäude mit grossem  
Garten vis-à-vis dem Bahnhof.  
Prospecte gratis und franco.

Die im Besitze der Westpreussischen  
Landschaft befindlichen beiden Güter  
Kellerrode u. Lorfen im Kreise  
Lobau Westpr., in der Nähe der Städte  
Neumark und Lobau belegen, sollen am

**9. Oktober d. J.,**  
Vormittags 11 Uhr,  
im Landratsbureau hierseits  
versteigert werden. Kellerrode enthält  
181,04,30 Sektar mit 419,85 Ml. Grund-  
steuer - Reinertrag, Lorfen 143,66,48  
Sektar mit 498,15 Ml. Reinertrag.

Die näheren Nachrichten über die  
Güter und die Kaufbedingungen werden  
auf Verlangen von hier aus mitgeteilt  
werden. (5174)  
Marienwerder, 28. Juli 1890.  
Kgl. Westpreussische Provinzial-  
Landschafts-Direktion.  
Pleb. n.

Die Pflanzung der Kartoffeln für die  
Menoage-Anstalt des I. und II. Batail-  
lons Infanterie-Regiments von Grol-  
man (1. Pos.) Nr. 18 in Osterode  
d. Npr. ist vom 13. September ab zu  
vergeben. (6496)  
Offerten können bis zum 5. Sep-  
tember an das unterzeichnete Bataillon  
abgegeben werden.

II. Bataillon  
Infanterie-Regiments v. Grolman  
(1. Pos.) Nr. 18.

**Bekanntmachung.**  
Die Fahr- und Eisenbahngeld-Ein-  
nahme der Reichsbahn zu Glowoko  
bei Schwes soll vom 1. Februar 1891  
ab auf 1 Jahr mit stillschweigender  
Verlängerung von Jahr zu Jahr  
andere verpachtet werden. Hierzu  
haben wir einen Termin auf  
(6400)  
**Freitag, den 17. Oktober d. J.**

Vormittags 9 Uhr  
in dem Steuer-Amts-Lokal zu Schwes  
angelegt, in welchem Termin jeder  
Bietungslustige zur Sicherung des Pacht-  
gebots eine Bietungs-Kaution von  
600 Mark zu hinterlegen hat. Die  
Pachtbedingungen können bei dem Kön-  
iglichen Steuer-Amt zu Schwes und in  
unserer Registratur während der Dienst-  
stunden eingesehen werden.  
Rostock, den 13. August 1890.  
Königliches Haupt-Steuer-Amt.  
des Schlacht-Dentler, v. o.

**Dfenseker-Arbeiten.**  
Die Ausführung der Dfenseker-Ar-  
beiten für das Arbeitshaus der Kö-  
niglichen Strafanstalt Graudenz,  
veranschlagt auf 1450 Mark, wird unter  
Hinweis auf die in Nr. 11 des vorjäh-  
rigen Amtsblattes bekannt gemachten  
Bedingungen für die Venerbung um  
Arbeiten und Lieferungen hiermit aus-  
geschrieben.  
Termin zur Oeffnung der mit ent-  
sprechender Aufschrift zu versehenen,  
versiegelten, an das Baubüro der  
Strafanstalt, Marienwerderstraße, zu  
sendenden Angebote, steht  
(6450)  
**Freitag, den 29. August 1890,**

Vormittags 11 Uhr,  
im genannten Baubüro an.

Die allgemeinen und besonderen Be-  
dingungen liegen daselbst zur Einsicht  
aus und werden Auszüge aus dem Kosten-  
anschlage auf Erfordern bis 2 Tage vor  
dem Oeffnungstermine gegen postfreie  
Einsendung (nicht Nachnahme) von 60  
Pfennigen an das genannte Baubüro  
postfrei mitgeteilt.  
Zuschlagsfrist 30 Tage. Vollendungs-  
termin den 31. Oktober d. J.  
Graudenz, den 18. August 1890.  
Königliche Kreisbauinspektion.

Johann Janz aus Kl. Lärpen  
hat sich aus seinem Dienste bei Rächen  
in Neuborf heimlich entfernt, Jedermann  
wird gewarnt, denselben in Arbeit zu  
nehmen, da die Zurückführung desselben  
in den Dienst beauftragt ist. (6453)  
Der Amtsvorsteher.  
Gründler.

Der auf den 19. September er-  
anberaumte Holzverkaufstermin der hiesi-  
gen Oberförsterei wird wegen bereits er-  
folgter Räumung der Holzvorräthe hier-  
mit aufgehoben. (6384)  
Bülowsheide, im August 1890.  
Der Königl. Oberförster.

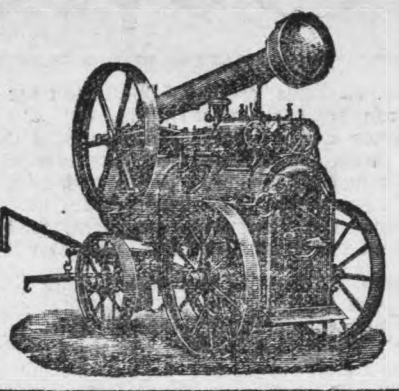
Am 13. d. Mts. ist mir auf dem  
Wege von Sorbinen und Wiewortzen  
ein Schaf entlaufen, gezeichnet H. G.  
**Wilhelm Glaubitz,**  
(6413) Graudenz.

**Bin verreist.**  
Herr Kollege Dr. Falk hat die Güte,  
mich zu vertreten. (6359)

**Dr. Feege, Garmscer.**  
Ein sehr gut erhaltener  
Flügel  
ist wegen plötzlicher Verletzung sehr  
billig zu verkaufen. Wo? sagt die  
Erped. des Geselligen unter Nr. 6414.

**Breschese** täglich frisch,  
**Julius Wernicke, Tabakstraße.**

**Locomobilen** und **Dampfmaschinen**



von 2 bis 50 Pferdekraften,  
**Hochdruck- und Compound-System.**  
**Dampfdreschmaschinen**  
in allen Größen unter **Garantie** für unübertroffene Leistungen, geringsten  
Brennmaterial-Verbrauch, beste Construction und vorzüglichste Materialien  
aus der Fabrik von  
**Heinrich Lanz in Mannheim**  
empfehlen  
**Hodam & Ressler, General-Agenten, Danzig**  
Cataloge, Zeugnisse, feinste Referenzen gratis u. franco. Zahlungsvereinerung.

**Ein Hôtel**

mit allem Comfort der Neuzeit ein-  
gerichtet, sich vorz. rentrend, in West-  
preußen, Feuerlasse der Gebäude 450,00  
Mack, Mobiliar 30000 Mack, für  
48000 Mack zu verkaufen. Anzahlung  
10- bis 15000 Mack. Werbung, werden  
briefl. mit der Aufschrift 4666 durch die  
Erpedition des Geselligen erbeten.

Zur selbstständigen Leitung eines  
Fleischbier-Geschäfts suche ich per 1.  
Oktober cr. einen tüchtigen  
(6426)  
**jungen Mann**  
welcher eine Kaution von 500 Ml. zu  
stellen hat. J. Plichta, Osterode Wpr.

Für mein Tuch-, Manufakturwaaren-  
und Garderoben-Geschäft suche per  
sofortigen Eintritt zwei  
(6411)  
**junge Leute**  
der polnischen Sprache mächtig. Per-  
sönliche Vorstellung bevorzugt.  
A. M. Lewinsky.

In meinem Geschäft wird  
per 1. Oktbr. die Stellung eines  
**Expedienten** (6447)  
vakant. Tüchtige, bestens em-  
pfohlene junge Leute können  
ihre Meldungen einreichen.  
**A. Glückmann Kaliski**  
Thorn, Cigarren- u. Tabak-Fabrik.

Zum 1. Septbr. cr. suche für mein  
Materialwaaren-Geschäft einen tüchtigen  
**jungen Mann**  
Persönliche Vorstellung wird bevorzugt.  
S. Kleimann, Marienburg.

**Zwei Verkäufer**  
der polnischen Sprache mächtig suchen  
wir pr. sofort oder 1. September cr.  
für unser Tuch-Manufaktur- und Mode-  
waaren-Geschäft bei freier Station ercl.  
Betten und Wäsche. Gehaltsansprüche  
sind den Bewerbungen beizufügen.  
Hoffmann u. Klopffod  
Pr. Starogard.

Einen tüchtigen jungen Mann sucht  
per 1. September  
(6381)  
**als Verkäufer**  
Arnold Müller, Cantinier vom 2.  
Batt. Infr.-Regt. 129, Bromberg.

Für mein Kolonialwaaren- u. De-  
stillations-Geschäft suche ich per 1. Ok-  
tober einen tüchtigen  
(6391)  
**Verkäufer.**  
G. A. Boettcher,  
Bromberg-Schleusenau.

Ein junger Kaufmann  
in der Kolonial-, Butter-, Delika-  
tesen- und Wildbranche firm, z. B.  
in einer der größten Fischhandlungen  
Berlins thätig, sucht, gestützt auf gute  
Zeugnisse, z. 1. Oktober in der Provinz  
Stellung. Näheres durch cand. phil.  
Freihgang, Patkow o. b. Knowraglaw.

Einen ordentlichen  
**Commis**  
der mit der Kolonial- u. Eisenwaaren-  
branche genau vertraut ist, auch polnisch  
spricht, sucht von sofort  
(6058)  
Ch. A. Gumbalies jun., Hyd. Wpr.

Für mein Destillations-Geschäft suche  
**einen Verkäufer.**  
Marke verbeten. (6278)  
S. Cohn, Bromberg, Wallstr. 20.

Für mein Kolonialwaaren-, Destil-  
lations- und Weingeschäft suche per so-  
fort einen tüchtigen, zuverlässigen  
**jungen Mann**  
mit Angabe der Gehaltsansprüche und  
Zeugnisabschriften. (6305)  
B. Maszkowski, Pr. Friedland.

Für mein Materialwaaren- und  
Destillationsgeschäft suche ich von so-  
gleich oder 1. Oktober einen gewandten,  
zuverlässigen, gut empfohlenen  
(6098)  
**Commis**  
flotten und freundlichen Verkäufers.  
Polnische Sprache erforderlich.  
W. Mehrwald, Hohenstein Wpr.

Zwei Schneidergesellen können  
sofort eintreten bei Schneidermeister  
Faschinski, Graudenz, Marien-  
werderstraße No. 42. (6454)

Wir suchen von sofort bis zum  
Schluss der Festtag zur Aushilfe einen  
**Schächter und Vorbeter.**  
Bewerber wollen sich mit Angabe der  
Gehaltsansprüche an den Unterzeichneten  
wenden. (6113)  
Neustadt Westpr., im August 1890.  
Der Vorstand  
der Synagogen-Gemeinde.  
Max Lewinnet.

Eine Zuderfabrik Westpreußens sucht  
für die Dauer der Campagne einen tücht.,  
**zweiten Buchhalter**  
sicheren Rechners. Bewerbungen mit  
Zeugnisabschriften sind brieflich mit Auf-  
schrift Nr. 6296 an die Expedition des  
Geselligen zu richten. Rückmarke  
verbeten.

In unv. Manufaktur-, Tuch- u. Mode-  
waaren-Gesch. findet pr. 1. September  
oder 1. Oktober d. J. ein  
(6301)  
**recht gewandter und  
erfahrener  
junger Mann**  
mos. Confess., tüchtiger Verkäufer, wel-  
cher auch in der Buchführung bewandert  
und beider Landespr. mächtig ist, bei  
**hohem Salair**  
dauernde Stellung.  
Restaurants, die solche Stellung bereits  
in größeren Häusern inne hatten, wer-  
den bevorzugt. Offert. erb. unter Bei-  
füg. der Zeugnis-Copien u. mit Angabe  
der Gehaltsansprüche.

Zafel Lewin Schöne, Mogilno.  
Für mein mit festen Preisen ein-  
geführtes Tuch-, Manufaktur- u. Con-  
fections-Geschäft suche ich einen  
**tüchtigen jungen Mann**  
per 1. September cr. zu engagiren.  
Zeugnis- u. Abschriften und Gehaltsan-  
sprüche erbetet  
(6095)  
J. Jacobs Wwe., Schwes a. W.

Für ein größeres Kolonialwaaren-  
Geschäft in der Provinz wird zum  
1. Oktober cr.  
**ein junger Mann**  
flotter Detaillist, der polnisch. Sprache  
mächtig, christlicher Religion, gesucht.  
Werb. verb. briefl. m. Aufschr. Nr. 6163  
durch die Exp. des Geselligen erbeten.

Für mein Manufaktur-Waaren-  
Geschäft suche ich per 1. Oktober cr.  
**einen tüchtigen Gehilfen.**  
Meldungen mit Gehaltsanpr. erbeten.  
(6222) A. Laudon, Rosenberg.

Suche zum sofortigen Eintritt einen  
tüchtigen, mit der Dampfzwelei ver-  
trauten  
(6070)  
**Ziegeleigehten resp.  
Verführer**  
bei hohem Salair.  
R. Großklaus, Ziegelmeister,  
Amalienhof bei Strelno.

Sein tüchtige  
**Schlossergehten**  
finden bei hohem Lohn eventl. auch Al-  
ford dauernde Beschäftigung. Reisegeld  
erstatte zurück.  
M. Lion, Allenstein Wpr.

Tüchtige, zuverlässige  
**Maschinisten**  
für Dampfeschmaschinen werden von  
sofort gesucht. L. Heyme, Graudenz

**Malergehten**  
finden dauernde Beschäftigung. Lohn  
12-20 Mack und freie Station je  
nach Leistung. (6226)  
D. Heise, Malermstr., Berent Wpr.

Suche per sofort einen  
(6080)  
**Barbiergehten**  
bei gutem Lohn.  
M. Sietelst, Culm a. W.

Ein tüchtiger  
**Windmüller**  
kann vom 20. bis 25. d. M. bei mir  
eintreten. Lohn per Monat 30 Ml.  
Schönberg per Judau,  
den 14. August 1890.  
Julius Hoffmann, Mühlenbestger.

**Ein Gaschlosser**  
in Rohrleitung und Betrieb erfahren  
und mit guten Führungsaften ver-  
sehen, findet sofort dauernde Stellung.  
(6439) Gasanstalt Ronitz.

Ein zuverlässiger, junger (6260)  
**Windmüllergeselle**  
findet sofort dauernde Stellung bei  
Jaenische, Neuborf bei Graudenz.

Ein tüchtiger, junger (6071)  
**Müllergeselle**  
findet sofort Stellung in der Walzen-  
mühle Johannisburg Wpr.  
Gebr. Wiemer.

**Ein Kachelmacher  
und drei Dfenseker**  
finden dauernde Beschäftigung bei F.  
Gilgenast, Dt. Eylau. (6130)

**Ein Schneidergesellen**  
sucht R. Heistrath, Tabakstraße 23.  
Ein tüchtiger, folter (6382)

**Böttcher**  
findet dauernde Beschäftigung in der  
Dampfzwelei J. Kuttner, Thorn

**Einen Wagenlactierer**  
sucht bei hohem Lohn und dauernder  
Beschäftigung. Reisegeld werden ver-  
gütigt. L. Smolinski, Culm.

Einen tüchtigen (6266)  
**Schmiedegesellen**  
sucht von gleich E. Preuß, Garmscer.

**Zwei Sattlergesellen**  
finden dauernde Beschäftigung, Winter-  
arbeit, bei M. G. Lauer, Sattlerstr.,  
Culmsee. (6328)

**Zwei Tischlergesellen  
und zwei Lehrlinge**  
sucht F. Ediger, Marienwerderstr. 19.  
Ein tüchtiger (6423)

**Böttcher**  
wird für unsere Spiritfabrik gesucht.  
Larz & Kolkow, Dt. Eylau.

**Zwei Schlosser- und  
ein Schmiedegeselle**  
finden Beschäftigung in der Bauhofserei  
bei F. Riese, Graudenz. (6405)  
Ein tüchtiger (6099)

**Schmied**  
der auch die Führung der Dampfesch-  
maschine übernehmen kann, findet zu  
Martini Stellung auf Dom. Goldau  
bei Sommerau Wpr.

Ein energ. tüchtiger, tüchtiger  
**Ober-Brauer**  
wird gesucht. (6360)  
B. Buttammer, Stub n. Wpr.

**Justizante, verh. Pferde-  
und Ochsenknechte**  
finden bei hohem Löhnen zu Martini  
d. J. Stellung in Annaberg bei  
Melo, Kr. Graudenz.

Gelucht wird zum 1. Oktober ein  
evangelischer, älterer, unverheirateter  
**Gärtner.** (6438)  
Persönliche Vorstellung notwendig.  
Kgl. Domaine Kiewo bei Lobau.

In Wassermühle Vielitz wird vo  
sogleich ein  
(6420)  
**Müllergeselle gesucht.**  
Mühle Vielitz bei Bischofswerder.  
F. Bornann.

**Pensionat.**  
Schulpflichtige Mädchen u. junge  
Damen finden freil. Aufnahme bei  
L. u. M. Schulze, Bromberg,  
Danzigerstr. 47, früher Dom-  
browlen bei Gr. Neuborf. (4113)

**Sorgsame Pflegen und liebe-  
volle Aufnahme finden schul-  
pflichtige**

**Mädchen**  
in einer feinen Familie Danzigs.  
Näh. in der Exped. des Gesell.  
unter Nr. 1869.

**Alte Gesellige**  
aus den Jahren 1831, 1832, 1843,  
1844, 1845, 1849, 1859, 1860, möglichst  
vollständige Jahrgänge, sucht zu kaufen  
Die Expedition des Geselligen.







11. Forts.)

Falkenstein.

[Nachdr. verb.]

Von Viktor Schwarz.

10. Kapitel.

Die Anwesenheit der Herzogin währte länger, als ich anfänglich geglaubt...

Je weiter indeß der Abend vorrückte, um so unruhiger ward ich. Fieberhaft pulsierte das Blut in meinen Adern...

Was nun beginnen? Das Kabinett hatte freilich noch eine zweite Thür, aber dieselbe führte in das Schlafgemach...

Nein, es gab nur eine Möglichkeit, meinen Plan auszuführen, ich mußte den Versuch machen, von außen, über die Veranda ins Zimmer zu gelangen...

Jetzt galt es, meinen Fund zu vernichten, aber wie? In's Schloß wagte ich mich nicht mehr zurück, es blieb mir also nichts Anderes übrig...

Werde ich je das lähmende Entsetzen vergessen, welches mich erfaßte, als ich meinen hocherhobenen Arm von einer bebenden Hand umfaßt fühlte...

„Geben Sie es mir zurück, so wahr Sie Barmherzigkeit erhoffen, seien Sie barmherzig gegen mich und lassen Sie mich nicht unsonst fliehen!“

„Graziella, stehen Sie auf,“ sagte er ernst, und als ich unbeweglich in meiner Stellung verharrte, zog er mich sanft empor...

„Graf Adrian,“ sagte ich, meine bebende Stimme nach Kräften beherrschend, „bitte, geben Sie mir mein Packet zurück.“

„Ummöglich!“ rief ich in wilder Verzweiflung, „sollte all mein Rängen und Kämpfen umsonst gewesen sein?“

„Beruhigen Sie sich, Graziella,“ sagte der Graf, meine Hände, welche sich noch im Packet angestreckt hatten, sanft von sich abweisend...

gewähren, allein in diesem Falle bin ich unerbittlich, ich muß sehen, was das Packet enthält.“

„Und wenn ich Ihnen sage, daß Sie mich zum Wahnsinn treiben?“ rief ich außer mir: „um meinetwillen, um Ihrer selbst willen, beschwöre ich Sie, stehen Sie von Ihrem Vorjat ab.“

„Graziella, fügen Sie sich ins Unvermeidliche. Ich kann nicht anders handeln; ich wollte viel darum geben, Ihnen diesen Kummer ersparen zu können, aber ich darf nicht!“

Als ich seinen entschlossenen Ton vernahm und in sein Gesicht blickte, wußte ich, daß all' meine Bitten ihn nicht in seinem Entschlusse wankend machen würden...

„Gottlob! Sie kommt wieder zu sich,“ flüsteren seine bebenden Lippen, und von dem strahlenden Blick der blauen Augen geblendet, barg ich mein Gesicht in den Händen.

„Graziella,“ stammelte der Graf, trunken vor Seligkeit, indem er mich in seine starken Arme nahm und einen heißen Kuß auf meine Lippen preßte; „Graziella, mein edles großmüthiges Mädchen, was wolltest Du thun?“

„Ich weiß es nicht mehr,“ murmelte ich verwirrt. „Du weißt es nicht mehr,“ wiederholte er leidenschaftlich; „Graziella, Du wolltest Deinen Namen, Deinen Besitz vernichten um meinetwillen?“

„Ja,“ stammelte ich matt, „das war es, ich konnte es nicht ertragen, daß mein Gewinn Ihr Verlust sein sollte.“

„Was sprichst Du da von Gewinn und Verlust, Du thörichtes Kind,“ rief er jubelnd, „ich bin reich, überreich, denn ich nenne ein goldenes Herz mein eigen.“

Ich wollte antworten, aber ich vermochte es nicht, ein blutrother Nebel legte sich über meine Augen und dann war es mir, als ob der rauschende Fluß seine Ufer überschwemmte und mich mit sich fortführte.

11. Kapitel.

Die Morgensonne schien hell auf mein Bett, als ich nach langen Wochen heißer Fiebergluth und toller Träume endlich mit neuerlangtem Bewußtsein um mich blickte.

„Gott sei Dank, gnädiges Fräulein, jetzt werden Sie bald wieder ganz gesund sein.“

„Gnädiges Fräulein!“ nannte; ehe ich indeß eine Frage an die Haushälterin richten konnte, öffnete sich die Thür und die Gräfin trat ins Zimmer.

„Graziella,“ begann die Gräfin zaghaft, „wenn Sie mein Anblick aufregt, will ich mich wieder entfernen.“

Ich schüttelte den Kopf und als sie jetzt meine Hand ergriff, weigerte ich ihr dieselbe nicht.

Verchiedenes.

— Eine Jubiläarin blickt auf einen 600jährigen Siegeszug durch die ganze Welt zurück. Der Gebrauch, die Augen mit Gläsern zu bewaffnen, um damit das Sehen zu verbessern, läßt sich in Europa zwar schon bis über 2000 Jahre nachweisen...

— [Neue Patente.] Eine Herrn J. Hoffmann in Leipzig unter Nr. 52645 patentirte Vorrichtung zum Bändigen schein gewordenen Pferde besteht aus vor der Brust des Pferdes angeordneten, hinter einander verschiebbaren Platten...

Gemeinnütziges.

— Das Verbacken ausgewaschenen Roggens zu tabellosem Brot war in Nr. 180 des „Gefelligen“ nach der Methode des sächsischen Chemikers Dr. Lehmann geschilbert worden.

— [Groschsuppe.] Allerlei Fleischabfälle, besonders Geflügelknochen, werden mit dem nöthigen Wasser unter häufigem Abschäumen gekocht.

Vom Bäckertisch.

— Gebirgsfreunde. Flußtritte Geißfrucht für Geschichte und Touristik des Riesen- und Jergebirges, des Felschen- und Raufger Gebirges, Nordböhmens und des Spreewaldes.

— Unter dem Titel International Industrial Review geben Mundellus u. Co. in Lübeck eine neue Zeitschrift „für Erfinder, Ingenieure, Fabrikanten und Kapitalisten“ heraus.

Briefkasten.

B. P. Die Polizeibehörde ist befugt, die Entfernung von Bienenständen aus der Nähe von Straßen unter Androhung von Strafen anzuordnen, wenn die Bienen durch ihre Schwärme dem Publikum oder einem einzelnen Theile desselben gefährlich sind.

E. V. Haben Sie sich mit der Reparatur während der Miethszeit nicht einverstanden erklärt, so steht Ihnen aus den §§ 364, 5 Tit. 21 Th. I. A.-L.-R. Schadloshaltung zu.

— Es gelangen wiederholt Anfragen an uns, in denen ganz allgemein gefragt ist, im Gefelligen hat das und das gestanden, ich bitte um genaue Angabe des Wortlauts jener Mittheilung u. s. w.

E. D. Ein Diensthote, welcher böswillig den Dienst verläßt, auf Verfügun des Amtsvorstehers dreimal eingeholt und bestraft, und auch dadurch nicht dienstbereitwillig gemacht ist...

B. C. 1. Der Haltestellen-Vorsteher hat Zeugniseingabern als Subaltern, der Landbriefträger dagegen als Unterbeamter erhalten.

2. Adressen von Waisenhäusern, welche, wenn sie erwachsene Kinder als Dienstmädchen abgeben, für letztere noch Vergütung zahlen, sind uns nicht bekannt.

C. P. Es besteht ein Dienstverhältnis zwischen dem Prinzipal und Thnen. Die Kündigung muß nach Art. 61 des Handelsgesetzbuchs sechs Wochen vor Ablauf eines Kalender-Vierteljahres erfolgen.

B. M. Der Stempel des Jagdpachtvertrages beträgt 1 M. 50 Pfg., die Stempelstraße 6 M. Straffällig ist sowohl der Pächter als der Verpächter und es verfallen beide in die volle Stempelstrafe.

G. W. 1. Nebenbeschäftigungen der Lehrer, welche auf Erwerb gerichtet sind, dürfen ohne Genehmigung der Kgl. Regierung nicht übernommen werden.

2. Die amtliche Schriftsprache ist die deutsche.

G. bei N. Die Memnoniten müssen ebenso wie jeder andere Preuze ihrer Militärpflicht genügen; doch werden dieselben hauptsächlich im Lazarethdienst ausgebildet.

Standes-Amt Brandenburg

vom 10. bis 17. August.

Aufgebote: Kaufmann Hugo Böwenstein und Bertha (Betty) Lewinsohn. Maurergesell Otto Schramm und Dorothea Heiser.

Geburten: Arbeiter Karl Hinz, Sohn. Schuhmachergeselle Karl Müller, Tochter. Arbeiter Reinhold Wisniewski, Tochter.

Sterbefälle: Arbeiterfrau Julianna Görke geb. Seions, 56 Jahre. Curt Müller, 3 Jahre. Martha Brojowski, 1 Jahr.

Zur Verpachtung der Jagd des An-  
 fehlungsgutes Griewenhof, Bahn-  
 und Poststation Rahmowo, Kreis Stras-  
 burg, habe am (6133)  
**Mittwoch, den 20. d. Mts.,**  
 Vormittags 11 Uhr,  
 in meinem Bureau einen Termin anbe-  
 raumt. Bedingungen werde vor dem  
 Termin bekannt machen.  
 Der fidejussorische Gutsverwalter.  
 Galler.

**Montag, den 25. August cr.,**  
 werden auf dem Pfarrhofe zu Usdan  
 2 Pferde, 2 Kühe, Wagen,  
 Schlitten, sonstiges Wirth-  
 schaftsinventar, Möbel, Haus-  
 und Küchengeräthe  
 meistbietend gegen baare Bezahlung  
 verkauft werden. (6097)  
 Usdan, im August 1890.  
 Pfarrevorwirth Therese Schults.

Die vielfach verbesserte, mit Dampf-  
 betrieb eingerichtete (5775)

**landw. Maschinenfabrik  
 und  
 Eisengießerei  
 in Mewe**

übernimmt alle Reparaturen an:  
 Locomobilen, Dampfmaschinen etc.  
 zu den solidesten Preisen. Dieselbe  
 liefert die mehrfach auf Ausstellungen  
 prämiirten Dreschmaschinen, Kofwerke  
 in 3 verschiedenen Größen sowie  
 alle anderen Arten landw. Maschinen  
 und Ackergeräthe auch Spritzen u.  
 eiserne Wasserwagen.

**v. Kutzschenbach,  
 Mewe.**

**E. BIESKE**  
 vorm. Fr. Poepeke  
**Koenigsberg i. Pr.**  
**Tiefbohrungen**  
 Ausführung von  
 Tiefbohrungen, Kessel- u. Senk-  
 Brunnen, Wasserleitungen  
 u. Entwässerungen  
 Pumpen- u. Werkstatte  
 Verkauf u. Verleihung von  
 Eisen- u. Stahlgeräthen,  
 Maschinen, Werkzeugen etc.  
 Lager von  
 Sägen, Säge- u. Drehmaschinen,  
 Dampfmaschinen, Pflanzmaschinen  
 u. Gasmotoren etc.  
**E. O. B. K.**  
 Reparatur- u. Fabrik  
 Pumpenfabrik:  
 Spezialität  
 Tiefpumpen in Verbindung mit  
 Kraftantrieb jeder Art.  
**Tiefbohrungen**  
 Kunstedelfabrikate  
 von P. Jantzen, Eibing.  
 Lager in Stilleen und Ewollortheinen,  
 Gementröhren, Krippen, Treppenaufen,  
 Wandbekleidungen und Grabsteinen.

Neue und gebrauchte (5101e)  
 Grubenmaschinen und Geleise



für Feld- und Industrie-Bahnen, Kipp-  
 lorries und alle Zubehörsgegenstände  
 zu billigen Preisen kauf- und leih-  
 weise **J. Moses, Bromberg.**  
 Möbren-, Eisen- und Maschinen-Lager.

**Borneo-Cigarren**  
 Originalliste (250 Stück)  
 für 11 Mk.  
 übertrifft jede andere Cigarre  
 in Feinheit, Geschmack u. Brand.  
 Nur zu haben bei  
**R. Martens, Danzig**  
 Cigarren-Import-Geschäft.

**Aromatique**  
 von ärztlichen Autoritäten aner-  
 kannter feinsten, wagenstärkender  
 und verdauungsbefördernder  
**Tafelliqueur**  
 in 1/2 Liter Flaschen à Mk. 1.00 resp. Mk. 1.90  
 nach Ansehung 1/2 Fl. incl.  
 Liste franco gegen Nachnahme von  
 Mk. 10.00. **G. Weiss, Posen.**

In allen durch Plakate kenntlichen Handlungen sind Loose à  
 1 Mark — 11 Loose für 10 Mark — der

**Grossen Cölnner Lotterie**

Ziehung 9. September 1890 (3181)

zu haben. Loose à 1 Mark empfiehlt und versendet  
**August Fuhse, Loose-General-  
 Debit,**  
 Berlin W., Friedrichstrasse 79.

Jeder Bestellung sind 30 Prg. für Porto und Liste beizufügen.

**Wiesbadener  
 Kochbrunnen-Quell-Salz**  
 ein reines Naturprodukt.



Unter amtlicher Controle hergestellt,  
 ärztlich allgemein empfohlen und  
 verordnet als bestes und schnell  
 wirksamstes Beseitigungsmittel bei  
 Verdauungs- und Ernährungs-  
 schwerden, Darm- u. Magenleiden  
 aller Art. Ebenso von eminent heilkr.  
 Wirkung bei Catarrhen der Luft-  
 röhre und der Lunge: bei Husten,  
 Heiserkeit, Schleimauswurf u. s. w.  
 und in Folge seines **HOHEN  
 LITHIONGEHALTES**  
 bei gichtischen und rheumatischen  
 Leiden.

Ein Glas Kochbrunnen-Quell-Salz entspricht  
 dem Salzgehalt und dementsprechend der Wirkung von  
 etwa 35—40 Schachteln-Pastillen. Preis per Glas 2 M.  
 Künftig in den Apotheken und Mineralwasserhandlungen etc.

Gebräuchter  
**Dampf-Dreschkasten**  
 60", aus der Fabrik  
**Garret, Sons & Co.**  
 gut reparirt, steht billig zum Verkauf.  
**Gesellschaft Eckert, Bromberg** (2538)

**Zweiräder-Hänge-Stroh-Elevatoren**  
 und auch  
 Elevatoren mit  
 einer Stütze  
 zum Preise  
 von 450 Mark  
 resp. 400 Mk.  
 Ertere haben  
 den Vorzug der  
 leichteren Hand-  
 habung und  
 des bequemeren  
 Transportes.  
 Eine Person  
 kann denselben  
 allein auf-  
 richten.  
**Carl Beermann-Bromberg.**

(8705b)  
**Prima  
 Thomas-Phosphat-Mehl**  
 feinsten Mahlung  
 ab meiner in Danzig belegenen Mühle oder franco jeder  
 Bahnstation.  
**Prima Chili-Salpeter, Superphosphat  
 Kainit** sowie alle anderen Düngemittel  
 offerire unter Gehaltsgarantie.  
**A. P. Muscate**  
 Landwirthschaftl. Maschinenfabrik  
 Danzig u. Dirschau.  
 Meine Thomas-Phosphat-Mühle steht unter Kontrolle der  
 Versuchstation des Central-Vereins Westpreuß. Landwirthe.  
 Lager von Palmkernmehl.

(187a) Bernsteinlackfarbe, Fußboden- u. Wandmalerei, empfiehlt  
 anfrisch, à Pfd. 80 Pfg. **E. Dessonneck.** Trautwiger Käse  
**Gustav Brand.**



**Stammeschäfererei Wichorsee**  
 bei Kl. Eghre (Westpreußen).

Die diesjährige Auktion über circa  
 50 Stück Rambouillet-Böcke findet am  
**Mittwoch, den 27. August cr.,**  
 Mittags 1 Uhr,  
 statt. Bezeichnisse und Verkaufsbe-  
 dingungen liegen am Auktionstage hier  
 aus. Wagen stehen bei rechtzeitiger An-  
 meldung auf Bahnhof Stolno. (5406)  
**Wichorsee, im August 1890.**

**v. Loga.**



**Rambouillet-Vollblut-  
 Herde**

**Saengerau**  
 per Thorn, Westpreußen.  
 Abst. siehe „Deutsches Heerdbuch“ Band  
 III, pag. 128 und Band IV, pag. 157.

**XXIV. Auktion**

über  
**circa 60 Rambouillet-  
 Vollblut-Böcke**  
 am (3754)  
**Montag, 25. August 1890,**  
 Nachmittags 1 Uhr.

**Meister.**  
 Die Herde wurde vielfach mit den  
 höchsten Preisen ausgezeichnet.



Der freihändige (5447)  
**Bockverkauf**

hieriger  
**Rambouillet-Vollblut-Herde**  
 gegliedert durch  
 Herrn Schäferdirektor **Heyne,**  
 hat begonnen.

Schöne Exemplare zum Preise von  
 75—100 Mk. sind abzugeben. Bei vor-  
 heriger Anmeldung stehen Wagen auf  
 Station Culmsee u. Fordon bereit.  
 Gräfl. v. Alvensleben'sche  
 Gutverwaltung Tannhagen  
 bei Damerau, Kr. Calm.  
**Schmidt, Administrator.**

In Gut **Wilewken** per  
 Hardenberg (Stbahn) stehen  
 wieder (6242)

einige Hundert  
**Absatz-Ferkel**

der großen Yorkshire-Rasse  
 zum Verkauf.

Suche 2 ruhige, kräftige  
**Bonnies**  
 nicht unter 4 Fuß 2 Zoll groß, 6—7  
 Jahre alt. Offerten mit Preisangabe  
 werden briefl. mit Aufschr. 6218 durch  
 die Expedition des Befehligen erbeten.

**Meinen Obst- und  
 Gemüsegarten**

1 Morgen groß, mitten in der Stadt  
 gelegen, zur Gärtnerei, als Bauplatz  
 etc. sich vorzüglich eignend, beabsichtige  
 ich für den Preis von 4000 Mk. bei  
 einer Anzahlung von 2000 Mk. von  
 sofort zu verkaufen. Offerten nimmt  
 entgegen **A. Thomaz, Bädermeister,**  
 Ortelsburg. (6114)

Sie durch mache die ergebene Anzeige,  
 daß ich die Restgrundstücke Agnillo blot  
 vom Rittergutsbesitzer Herrn Wend-  
 land für eigene Rechnung übernommen  
 habe. (2414)

Die Parzellen sind nach wie vor  
 ausgekult, und ist der Administrator  
 Herr Drews in Agnillo blot beauftragt,  
 dieselben Kauflichabern zu zeigen und  
 event. Kaufverträge abzuschließen.  
 Ferner mache ich darauf aufmerk-  
 sam, daß Wirthschaften von 150, 100  
 und 50 Morgen mit Gebäuden und  
 Inventar zu haben sind. Bedingungen  
 wie bekannt; Näheres bei Herrn Ad-  
 ministrator Drews in Agnillo blot  
 Louis Kronheim, Samotschin

**Gutverkauf.**

Wegen Uebernahme einer Admini-  
 stration bin ich gewillt, mein Gut **Am-  
 horst** sofort mit voller Ernte, voll-  
 ständigem todtten und lebendem Inven-  
 tarium sehr preiswerth zu verkaufen.  
 Dasselbe liegt 7 Kilometer von Berg-  
 friede, Station der Thorn-Inster-  
 burger Bahn, und 13 Kilom. darunter  
 10 Kilom. Chaussee, von der Kreisstadt  
 Herode. Größe: 910 Morgen,  
 darunter 12 Morgen Dreweiz- und ca.  
 7 Morgen Altwiesen; sonst durchweg  
 guter, tragbarer, fleckiger Boden.  
 Nach vorheriger Meldung bei meinem  
 Sohne dortselbst ist die Besichtigung des  
 Gutes jederzeit gestattet. Wegen etwaiger  
 Unterhandlung bitte ich, sich direkt an  
 mich zu wenden. (5789)  
**E. Böhning,**  
 Reisleiden v. Gloggen Ostpr.

**Gesucht**

wird ein Gut von 2—3000 Morgen, ein  
 zweites von 1—2000 Morgen, sowie  
 Grundstücke von 200—500 Morgen, in  
 guter Lage und Beschaffenheit, von ersten  
 Pflanzern, und wird gebeten, genaue  
 Anschläge, Preis und Zahlungsbedingun-  
 gen von Selbstverkäufern unter B. B. III  
 postlagernd Posen niederzuliegen. (5758)

**Ein erstes Hotel**

in einer kleinen Stadt Westpreußens ist  
 bei ca. 1200 Mark Anzahlung sogleich  
 resp. später sehr preiswerth zu erwerben.  
 Meldungen werden brieflich mit Auf-  
 schrift Nr. 6147 durch die Expedition  
 des Befehligen erbeten.

Wegen Todesfalles beab-  
 sichtige ich mein in Egep-  
 Linien belegenes, ca. 15 Hekt.  
 großes (6073)  
**Mühlengrundstück**  
 mit guten Gebäuden, durchweg  
 Weizenboden mit Torfstich, alles  
 in gutem Zustande, ungefahr  
 1/2 Meile von der Stadt Hebben  
 entfernt, unter günstigen Be-  
 dingungen zu verkaufen.  
 Czepiufen, 14. August 1890.  
 J. Felste.

**Mein Gut**

550 Morgen groß, incl. 50 Morg. gut  
 best. Walde, durchweg abtrg., milder  
 Lehmboden, gute Gebäude und vollst.  
 Inventar und Einich, beabsicht. wegen  
 Krankh. bei 20—30000 Mk. Anzahlung  
 zu verkaufen. Gefl. Offerten A. B.  
 postlagernd Gr. Rautenberg. (6136)

**Sichere  
 Brodstelle.**

Ein Gasthaus mit 9 Morgen Land,  
 bei einer Anzahlung von 6000—4500  
 Mark, ist sofort billig zu verkaufen.  
 Näheres postlagernd x. y. Jablono wo.

Durch Uebernahme des Haupt-  
 Agentur-Bezirks ist meine  
**Hotel-Wirthschaft**  
 (Vereinslokal) nebst Saal, Bühne,  
 Garten, Kegelbahn, oder das  
 Colonialwaaren-u. Destillations-  
 geschäft, beide in der günstigsten  
 Lage und sehr gut eingerichtet, von  
 sofort zu verkaufen od. zu verpacht.  
 (5922) Otto Wach, Erii.

**Ein Geschäftshaus**

mit vielen Wohnräumlichkeiten, worin  
 seit ca. 20 Jahren ein Material-  
 waaren- u. Nebenbrauchen-Geschäft  
 verbunden mit einer sehr gut erhaltenen  
 Cigarrenfabrik, im besten Betriebe, in  
 einer Provinzialstadt in Westpreußen,  
 an der Bahn und in frequenter Straße  
 gelegen, ist anderer Unternehmungen  
 wegen sehr günstig zu verkaufen eventl.  
 zu verpachten. Meldungen werden  
 brieflich mit Aufschrift 6275 durch die  
 Expedition des Befehligen erbeten.

**Kreditorei**

zu verpachten. Näheres bei (6167)  
**G. Frowe, Thorn.**